



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

512 (3.11.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-149396](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-149396)

General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1448,
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 343,
Redaktion 377,
Expedition und Verlags-
buchhandlung 318

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

70 Pfennig monatlich.
Beleglohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag P. 4.48 pro Quartal.
Einzel-Nummern 5 Pfg.

Inserate:

Die Colonel-Beile . . . 25 Pfg.
Kurzweilige Inserate . . . 30
Die Reklame-Seite . . . 1 Mark

Nr. 512,

Freitag, 3. November 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Ein jugendlicher Mörder.

* Röttingen, 2. Nov. Heute nachmittag entdeckte der Feldschütz in einem Feldhäuschen die mit Blut bespritzte Leiche des 15jährigen Väterlehelings Karl Roll aus Al-Oberndorf. Die sofort angestellte Untersuchung ergab, daß der Bekehrte von seinem Mitlehrer, dem 15jährigen Albert Scheinm aus Oberndorf, am letzten Sonntag erschossen und mit einem großen Stein, der neben der Leiche lag, hollands totgeschlagen wurde. Der jugendliche Mörder, der sich von seiner grausigen Tat nichts anmerken ließ, ist geständig. Die Motive sind bisher in Dunkel gehüllt.

Die Feuerung.

* Berlin, 2. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ kommt auf die vom Landwirtschaftsminister in der Reichstags-Sitzung vom 24. Oktober vorgebrachten Zahlen über die Kartoffelpreise, Schweine- und Schweinefleischpreise, sowie auf den daraufhin von dem Abg. Rahnke erhobenen Vorwurf zurück, die Statistik enthalte grobe Schnitzer, ein Vorwurf, den der Minister als haltlos zurückwies, den er, Rahnke, in der ihm nahestehenden Presse wiederholte und auch die Berliner Handelskammer bezüglich der Kartoffelpreise erhob. Demgegenüber stellt die „Nordd. Allg. Ztg.“ in längeren Ausführungen den Sachverhalt zunächst hinsichtlich der Kartoffelpreise, dann der Schweine- und Schweinefleischpreise fest, wobei sie zu dem Schlusse kommt, daß der Minister durchaus unanschauliche Zahlen vorgebracht hat, und bedauert, daß ein Teil der Presse die gegenseitigen Behauptungen zum Ueberdruß wiederholt und die Handelskammer-Angaben, die aufs blühendste als unrichtig nachgewiesen sind, zum Ausgangspunkt von Erörterungen und Beschlüssen mache.

Eine neue Ostmarkenvorlage.

[] Berlin, 3. Nov. (Von unfr. Berl. Bur.) Eine neue Ostmarkenvorlage wird von der „Post“ angekündigt. Sie schreibt unter anderem: Die vom Landwirtschaftsminister in Aussicht gestellte Vorlage über die Ausdehnung der Maßregeln zur Befestigung des deutschen Grundbesitzes in den an die Ostmark grenzenden Bezirken ist soweit fertiggestellt, daß sie voraussichtlich dem Landtag in der neuen Session vorgelegt werden kann.

Der Tod in den Flammen.

[] Berlin, 3. Nov. (Von unfr. Berliner Bureau.) Aus Lemberg wird telegraphiert: Wie aus Strzelno, Gouverne-ment Radom, gemeldet wird, ist nahezu das ganze Dorf abgebrannt. 12 Kinder fanden den Flammentod. Ueber 20 Personen erlitten schwere Verletzungen.

Eine Skandalaffäre in Serbien.

[] Berlin, 3. Nov. (Von unfr. Berliner Bureau.) Aus Belgrad wird berichtet: Eine Skandalaffäre beschäftigt die Belgrader Presse und die Öffentlichkeit. Der Führer der Fortschrittspartei Rabarac interpellierte in der letzten Sitzungs-sitzung den Ministerpräsidenten und den Minister des Auswärtigen Melovanowitsch und bemerkte, daß Melovanowitsch zur Zeit der Armezugsreise an der Börse gespielt habe, was Melovanowitsch öffentlich in der Sitzungs-sitzung in Abrede stellte. Jetzt erklärt Rabarac in seinem Organ kategorisch, daß Melovanowitsch tatsächlich in serbischen Papiere gespielt habe und er führt König Peter als Zeugen an, der von den Spekulationen des Ministers Kenntnis gehabt habe. Gleichzeitig führt er in seinem Artikel eine Bemerkung des Grafen Lehrental in der Delegation an, welche auf die geschäftlichen Unternehmungen von Melovanowitsch Bezug haben sollte. Im gefragten Amtsblatt publizierte die Hofkanzlei eine Erklärung, wodurch in Abrede gestellt wird, daß der König vom Vorfahrenspiel des Ministers Kenntnis gehabt habe. Man ist auf die Entwicklung der Angelegenheit hier sehr gespannt.

Die Flotte der Vereinigten Staaten.

Newyork, 3. Nov. Nach der Flottenliste über 98 Kriegsschiffe auf dem Hudson erließ Präsident Taft eine Erklärung die besagt, jedermann müsse die Bereitschaft und hohe militärische Ausbildung unserer Flotte und ihrer Besatzung erkennen. Es mangelt nur noch an der nötigen Anzahl von Torpedobootzerstörern, deren je 4 auf ein Schlachtschiff kommen sollen. Die an-

deren Nationen bauten außer den Schlachtschiffen noch gewaltige Kreuzer von großer Geschwindigkeit. Die Flotte der Vereinigten Staaten solle ähnlich ausgerüstet werden, denn für eine Flotte, die nicht auf der Stufe der höchsten Leistungsfähigkeit erhalten wird, sind die Kosten dafür nutzlos verschwendet.

Furchtbare Feuerbrunst.

* Manila, 2. Nov. Der Chinesenquartier wurde durch eine Feuerbrunst verheert. Der Schaden beträgt mehr als eine Million Dollars. Soldaten der Vereinigten Staaten waren den Feuerwehreinheiten beistehend, das Geschäftsquartier zu retten.

Die Marokkofrage.

Vor dem Abschluß.

* Berlin, 2. November. Der Vertrag über Kongo ist heute abend von dem Staatssekretär von Riberken-Wächter und dem Botschafter Cambon paraphiert worden. Die Unterzeichnung der ganzen deutsch-französischen Vereinbarung dürfte nächsten Sonnabend erfolgen.

Differenzen zwischen dem Auswärtigen Amt und dem Kolonialamt.

[] Berlin, 2. Nov. (Von unfr. Berliner Bureau.) Das „Berl. Tagebl.“ meldet erneut Differenzen zwischen dem Auswärtigen Amt und dem Kolonialamt, indem es als Tatsache berichtet, daß der zuständige Referent im Kolonialamt, Geheimrat v. Dankelmann, soeben von seinem Posten zurückgetreten sei. Der Grund des Rücktrittes sei der deutsch-französische Gebietsaustausch, den man im Kolonialamt für durchaus unbefriedigend halte. Das Kolonialamt will die sachliche und moralische Verantwortung für den Gebietsaustausch am Kongo und in Togo in der denkbar präzisesten Form abgelehnt haben. Professor Freiberg von Dankelmann ist in der Abteilung für Zivilverwaltung beschäftigt, nachdem er schon vor Schaffung des Kolonialamtes dem Auswärtigen Amte angehört hatte. Er ist 1855 geboren, hat die Expedition zur Aufsuchung der Vega mitgemacht und reiste 1881 nach Afrika, weilte 1882 und 1883 am unteren Kongo und bereiste dann Angola und Messambes. Von 1881-90 war er Generalsekretär der Gesellschaft für Erdkunde. Dankelmann wird im Kolonialamt wohl der Sachverständige für das Gebiet gewesen sein, dessen Austausch durch den Marokkovertrag vorgegeben ist. Wenn er jetzt vor der Unterzeichnung des Marokkovertrages zurückgetreten ist, so bedeutet das nichts anderes, als daß der Gebietsaustausch über den Kopf des Kolonialamtes hinweg erfolgt ist, daß auch das Reichskolonialamt nicht einverstanden ist. In anderen Berliner Blättern liest man davon, daß Kolonialstaatssekretär v. Lindquist sein Abschiedsgesuch eingereicht habe, daß er aber auf Zureden des Reichsfinanzlers das Gesuch wieder zurückgenommen habe.

Wenn an diesen Nachrichten auch nur etwas Wahres ist, so bedeuten diese Differenzen ja die schärfste Kritik, die an der Kompensationspolitik des Auswärtigen Amtes geübt werden könnte. Am morgigen Samstag wird das große Werk ja nun endlich vollendet sein, die Unterchriften werden unter den Vertrag gesetzt und dieser wird dann wohl endlich der Öffentlichkeit zur Beurteilung und Annahme preisgegeben werden. Da sind diese Differenzen ein böses Vor- und Zwischenspiel, man versteht nur zu gut die Gründe, aus denen der Reichskanzler sich bemüht, deren von Lindquist zu halten. Die Rechtfertigung des Kongoabkommens könnte ihm nach dieser Demission noch erheblich schwerer fallen. In der „Kölnischen Zeitung“ wird und heute als einer der Vorteile des Abkommens gepriesen, daß wir unsern Kolonialbesitz um ein Stück französisches Gebiet bereichert hätten. Diese „Verleumdung“ nimmt sich im Lichte der obigen Differenzen höchst eigenartig aus.

* Paris, 2. Nov. Der Minister des Aeußern de Selves empfing heute nachmittag den englischen Botschafter.

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Oesterreich-Ungarn und Italien.

In der „Post“ schreibt der Wiener Historiker Heinrich Friedjung u. a.:

Die Weltlage fordert Oesterreich-Ungarn zu rüstigen Zugreifen auf. Die geradezu wunderbare Entwicklung der Ereignisse in China weckt die Aufmerksamkeit Russlands, das auch dadurch auf den Osten gelenkt wird, daß sein Schicksal, der Tischah von Persien, von russischem Boden aus seine Versuche zur Wiedererlangung des Thrones auch jetzt noch fortsetzt. Die chinesische Revolution ist noch erster seit dem Augenblick ge-

worden, da ein aus spanischer und deutscher Schule hervorgegangener General, Li-Juang-Heng, an ihre Spitze getreten ist, wodurch Sun-Jai-Sen, der für den künftigen Präsidenten der chinesischen Republik galt, zunächst beiseite geschoben ist. Es wäre auch merkwürdig gewesen, wenn ein Christ und Sohn eines Christen zum Oberhaupt der nationalen Erhebung gewählt worden wäre. Diese Revolution unterscheidet sich von jeder früheren, so von dem Taipingaufstand und dem der Boxer dadurch, daß in den aufstrebenden Gebieten regelrechte Ordnung herrscht und mit den fremden Nationen in guten Formen und auf Grund annehmbarer Vorschläge verhandelt wird. Rußland kann so wenig wie Japan von diesen Vorgängen unberührt bleiben. Es muß nicht einmal das außerordentliche Ereignis eintreten, daß die Mandschudynastie genötigt wäre, Peking zu verlassen und sich nach Mukden unter japanischen Schutz zu begeben. Geschlecht das, so sind die Japaner ebenso Herren in der Mandschurei wie Frankreich in dem zu einem Vasallenstaat umgewandelten Marokko oder die Engländer in Ägypten. Man kann sich schwer vorstellen, daß Rußland sich eine solche Wendung der Dinge gefallen lassen würde. Von einem Eingreifen der russischen Regierung in die Schicksale des Balkans kann also zunächst keine Rede sein. Breitet Oesterreich-Ungarn unterdessen ohne Uebereilung und ohne Ueberhebung seinen wirtschaftlichen Einfluß im Westen der Balkanhalbinsel aus, so würde ihm weder Rußland noch Italien ein Hindernis entgegenstellen können.

Es kann und soll sich nicht um Eroberungen Oesterreich-Ungarns im Südosten handeln. Es ist genug reich an Nationalitäten, es ist genug Völkernang, wie der Luminater Jahm einmal bedauernd schrieb. Was aber bei Italien erreicht werden muß, das ist eine Anerkennung unserer politischen und ökonomischen Machtsphäre, die jetzt an den Grenzen der Monarchie aufhört. Als wir in einen Jollkrieg mit Serbien verwickelt waren, erschienen sofort unter der Patronanz der italienischen Regierung Vertreter von Banken der Halbinsel, die den Export serbischen Viehs über Saloniki organisierten. Handelte es sich um den Zug der künftigen Linie der Donau-Adriabahn, so wirkte die italienische Diplomatie für die Oesterreich-Ungarn möglichst ungünstige Linie. Als die Monarchie einmal mit Montenegro Weiterungen hatte, schenkte König Viktor Emanuel seinem Schwiegervater eine schöne Batterie von Geschützen, die sofort auf dem Vojzen aufgestellt wurden, dem Berge, der den herrlichen Hofen von Cattaro beherrscht und ihm jeden militärischen Wert nimmt. Während des Konflikts nach der Annexion Serbiens waren die römischen Mäler, die „Tribuna“ voran, voll von gehässigen Angriffen auf Oesterreich-Ungarn; den Abgeordneten der serbischen Regierung standen für Interventions und Invektiven die Spalten auch derjenigen Blätter zur Verfügung, die für italienisch-offiziös galten. Das war ein lächerlicher, um nicht zu sagen schmählicher Zustand, wie er zwischen Bundesgenossen kaum je bestanden hat. Das Mindeste, was jetzt bei Italien zu erreichen ist, wäre die Anerkennung der Einflusssphäre Oesterreich-Ungarns in den genannten Gebieten. Wie weit Albanien in diesen Bereich zu ziehen ist, darüber wird sich reden lassen. Unabweislich aber ist die Bedingung, daß der Sandtschah nie in die Hände Serbiens fallen darf, dessen Anspruch auch von italienischen Blättern vertreten wird. Der Sandtschah soll türkisch bleiben; wenn ihn die Türken jedoch wider Erwarten nicht festhalten können, so darf er niemand anderem zufallen als Oesterreich-Ungarn. Das ist die politische Linie, innerhalb deren, so erwartet man in Oesterreich, sich die Politik des Grafen Lehrental bewegen sollte und sich wahrscheinlich auch bewegt. Die Gewährte von seinem nahen Rücktritt sind ungläubwüchsig und es ist ein seltsamer Einfall des Wiener Korrespondenten der „Times“, dem Verfasser dieser Zeilen die Kulooschaft dieses Artikels eines österreichischen Blattes zuzuschreiben, worin ein Doutsler als voraussichtlicher Nachfolger Lehrentals genannt wurde. Uebrigens ist die Sachlage so einfach, daß jeder Staatsmann, dem jetzt die Leitung der auswärtigen Politik der Monarchie anvertraut wäre, den Weg achten müßte, der offensichtlich zur Erweiterung des Einflusses Oesterreich-Ungarns führt. Nicht ein Kampf gegen Italien ist notwendig oder gar wünschenswert, sondern eine enge Aussprache mit Italien. Es müßte kein Meisterstück sein, das römische Kabinett durch friedliche Mittel zur Anerkennung der Wünsche Oesterreich-Ungarns zu veranlassen. Und vielleicht ist dies bereits geschehen — wie aus den Italien geleisteten guten Diensten zu schließen wäre.

Englands Haltung.

* London, 2. Nov. Unterhaus. In der heutigen Sitzung wurde eine Reihe von Fragen an den Staatssekretär des Aeußern Sir Edward Grey bezüglich der Ereignisse in Tripolis gerichtet. Der Unionist Lloyd fragte an, welche Schritte von der englischen Regierung geton worden seien, um die britischen Rechte in Tripolis zu schützen. Grey erwiderte, die britische Regierung habe keinen Grund zu der Annahme, daß die britischen Rechte in Tripolis gefährdet seien. Die italienische Regierung teile die Absicht mit, die Angehörigen der fremden Staaten in Tripolis mit allen verfügbaren Mitteln zu schützen. Der Unionist Sykes fragte, ob die Kapitulationen, die für die britischen Untertanen im osmanischen

Deutsches Reich.

Sozialdemokratie und Eisenbahner. Die sozialdemokratische Fraktion hat im Reichstage eine Interpellation betreffend die Entlassung von Arbeitern seitens der Reichseisenbahnen wegen Vertretung ihrer Standesinteressen eingebracht.

Eine Lehrstellenvermittlungszentrale für das Handwerk. Wie man uns mitteilt, wird der Mangel einer Organisation für einen Lehrstellennachweis vom Handwerk stark empfunden. Aus diesem Grunde haben sich auch bereits eine Reihe von Gemeinden mit dieser Frage beschäftigt, wobei in Aussicht genommen ist, mit dem Lehrlingsnachweis auch eine Lehrlings-Vürsorge zu verbinden. Es hat sich als besonders notwendig herausgestellt, auch die Eltern über die Aussichten der einzelnen Berufe aufzuklären. Denn während einige Robeberufe, wie z. B. Elektrotechnik eine außerordentliche Nachfrage von Seiten der Lehrlinge hat, sind für andere Berufe, die erheblich mehr Aussichten bieten, Lehrlinge kaum anzutreiben. Für die Zentralstelle sind bereits gewisse Grundzüge festgelegt; danach soll eine paritätische Grundlage ausgeschlossen sein, da es sich nicht um Arbeiter, sondern nur um Lehrmeister und Jungen handelt. Ebenso wird eine Verbindung mit einem öffentlichen Arbeitsnachweis nicht empfohlen. Es ist zunächst für Groß-Berlin und den Regierungsbezirk Potsdam eine Zentralstelle in Aussicht genommen, in engem Zusammenhang mit dem Verband Märktischer Arbeitsnachweise sowie unter Mitwirkung der Handelskammern und der Gemeinden. Für die einzelnen Gewerbe sollen besondere Kommissionen geschaffen werden, denen auch die Obermeister der Innungen angehören. Der Lehrstellennachweis soll mit ähnlichen Organisationen in der Provinz in Beziehungen treten und damit einen Ausgleich zwischen Stadt und Land erzielen. Man nimmt an, daß für die geplante Einrichtung der Staat die Gemeinden und die bestehenden Vereine Beiträge leisten werden.

Die Reichstagswahlen 1912.

Offenburg, 2. Nov. Von den Vertrauensmännern der Zentrumspartei des 7. Reichstagswahlkreises Offenburg-Wolfach wurde am Sonntag einflussmäßig der bisherige Abgeordnete Schüler als Kandidat für die kommenden Wahlen wieder aufgestellt.

Stuttgart, 2. Nov. Die Sozialdemokratie eröffnet den Wahlkampf im 1. württ. Wahlkreis (Stuttgart) am Sonntag, den 5. November, mit einer Versammlung im Circus, in welcher neben dem Kandidaten Bildenbrand der Genosse Dr. A. Südekum-Berlin sprechen wird. — Im Reichstagswahlkreis Hohenzollern-Hechingen hat die Sozialdemokratie den Abg. Wäsner-Stuttgart als Kandidaten aufgestellt. Die liberale Partei wird voraussichtlich den Rechtsanwalt Sauer-Hechingen aufstellen, nachdem Redakteur Wallhäuser in Hechingen eine Kandidatur aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt hat.

Bosen, 2. Nov. Graf Oppersdorff bereist den Wahlkreis Bissa-Frankfurt und betreibt sich um das Mandat dieses Kreises. (Der Wahlkreis ist gegenwärtig im Besitz der Reichspartei.)

Badische Politik.

Karlsruhe, 2. November. In einer stark besuchten vom Protokollantenverein einberufenen Versammlung sprach der Vorsitzende dieses Vereins, Stadtpfarrer a. D. Dr. Brückner über „Jatho und das Irreligionsgesetz.“ In einer überaus eindrucksvollen Rede behandelte der 80 Jahre alte Referent sein Thema und erzielte damit eine große Wirkung. Er erläuterte die Widersprüche im Irreligionsgesetz und trat in begeisterten Worten für die religiöse Freiheit und für den Standpunkt Jathos ein. Mit Genugtuung stellte er am Schlusse seiner Darlegungen fest, daß auch der Unionsurlaub vom Jahre 1881 ein Irreligionsgesetz sowie ein Spruchkollegium oder gar ein Hof Jatho in Baden zu den Unmöglichkeitern gehöre.

Zur politischen Lage in Baden.

In der Offenburger Versammlung am letzten Sonntag sagte Herr Wacker u. a.:

„Wir stehen hier im sozialdemokratischen Einfluß drin, als wir selbst wissen. Der sozialdemokratische Geist nimmt im öffentlichen und im Familienleben zu. Wenn wir diesen Geist bekämpfen, wehren wir uns um die Interessen der Allgemeinheit. Ich habe es in aller Öffentlichkeit ausgesprochen, daß ein Kandidat, der unter der Flagge der Nationalliberalen segelt, die Unterstützung des Zentrums trotzdem bekommt, wenn er als Gegner des Großhandels im Reich und in Baden sich erklärt. Wir vom Zentrum müssen jedoch die Frage der Unterstützung stets mit Vorsicht und Zurückhaltung behandeln. Der „Volksfreund“ hat bereits gesagt, wenn Wittum in Forzheim die Unterstützung des Zentrums bekommt, soll es den Sozialdemokraten nur recht sein. Die gegenwärtige

Flotte nicht in der Stadt bleiben wollten, die dauernd von den vereinigten Türken und Araber belagert werde. — Ender bei Übernahme nach seiner Ankunft die Oberleitung der Operationen und er erreichte, daß die Stadt gestern vollständig umzingelt wurde.

Verluste der Italiener bei Benghasi.

Berlin, 3. Nov. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Den letzten Nachrichten aus Benghasi zufolge haben die Italiener, um ungehindert landen zu können, den Versuch gemacht, die Aufmerksamkeit der türkischen Truppen abzulenken, und infolgedessen die 2 Kilometer von Benghasi bei Sabri stehenden Abteilungen vorrücken zu lassen. Die von einem türkischen Abgordneten befehligten Freiwilligen stießen bald auf die Italiener und warfen sie energisch zurück. Die Italiener flüchteten an das Gestade und ließen 200 Tote, 1 Mitrailleur und große Mengen Munition zurück.

Englische Hege gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

London, 3. Nov. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Konstantinopeler Vertreter des „Daily Telegraph“ berichtet, daß er aus einer zuverlässigen Quelle Informationen darüber erhalten habe, was der frühere Großwesir Haffi Pascha zu seiner Verteidigung vorbringen werde, falls er vor das Gericht gestellt werden soll. Der frühere Großwesir soll gesagt haben, er glaube beweisen zu können, daß die Haltung seines Kabinetts in der tripolitanischen Affäre nicht als nachlässig bezeichnet werden könnte, weil er sich auf die Versprechungen verlassen hätte, die ihm der deutsche Botschafter am Goldenen Horn gab. Der Großwesir, der, wie der genannte Korrespondent hinzufügt, niemals etwas zu ihm pflegte, ohne sich vorher mit Herrn von Marschall darüber verständigt zu haben, sei veranlaßt worden, die Truppen aus Tripolis zurückzuziehen und seine Munition dorthin zu schicken, weil Herr von Marschall ihm immer wieder versichert habe, daß die Italiener niemals auch nur ein einziges Kriegsschiff oder ein Armeekorps nach Tripolis senden würden. Diese Mitteilung Haffi Paschas hat in der Türkei tiefen Eindruck gemacht. Man sei in politischen Kreisen sehr erregt darüber. Einflußreiche türkische Blätter wollten über diese Affäre einen Zeitartikel schreiben, aber hoher politischer Einfluss wurde geltend gemacht, um das zu verhindern. Weiter erzählt derselbe Korrespondent, daß der gegenwärtige Großwesir bisher einen sehr schlechten Eindruck von den Ratschlägen erhalten habe, die ihm von Deutschland und Oesterreich-Ungarn gegeben wurden, denn diese beiden Mächte hätten ihm geraten, die Tripolis-Affäre in der Weise zu regeln, wie das mit Bosnien und der Herzegowina geschehen sei. Saib Pascha neige daher immer mehr der Tripel-Entente zu. Er konferierte viel mit dem französischen Botschafter und war in der denkbar herzlichsten Weise.

Keine Vermittlung.

Berlin, 3. Nov. (Von unserem Berliner Bureau.) Ueber London wird aus Philippopolis telegraphiert: Die englischen und italienischen Botschafter teilten der Pforte abermals mit, daß Italien keine Vermittlung durch die Mächte wünscht.

*

London, 3. Nov. (Von unserem Londoner Bureau.) In einem Artikel des Daily Telegraph aus Aden heißt es, daß nach umgehenden, allerdings noch unbestätigten Gerüchten die Türkei die Absicht habe, binnen kurzem Schritte wegen Massana zu unternehmen. Die türkische Garnison in Schail Sah wurde um ungefähr 1500 Mann verstärkt. Ein italienischer Kreuzer hat den Hafen von Wab zur Basis genommen und kreuzt von dort aus bis in die Nähe von Berim, demelidet aber englische Gewässer. Nahrungsmittel für die Pilger von Hedbah, die zunächst für Kontrebande erklärt wurden, sind jetzt freigegeben worden. Zwei englische Kreuzer liegen in Aden.

Seniiletton.

Der Gott des Islam in Nordafrika.

Nach den neuesten Meldungen sind die Senussi den Türken im Kampf gegen die Italiener zu Hilfe gekommen und damit wird die gewaltige Macht des heutigen Nordafrika zum Streit gegen die ungläubigen Fremden aufgerufen. Wer sind diese Senussi, deren Name in den letzten Monaten so oft geheimnisvoll durch die Zeitungen geschwirrt ist? Warum gelten gerade sie allgemein für den gefährlichsten Feind, der dem europäischen Vordringen im Hinterland von Tripolis und der Cyrenaika droht? Eine gute und sachkundige Antwort gibt auf diese Fragen J. C. Ewald falls in seinem Werk „Drei Jahre in der libyschen Wüste“, das vor kurzem in der Herderischen Verlagsbuchhandlung erschienen ist. Falls hat an der vom Konsignore Kaufmann geleiteten sogenannten Frankfurter Wemad-Expedition, die eine der großartigsten altägyptischen Heiligthümer ausbede, teilgenommen und lange Zeit unter den Beduinen der Wüste Nordafrikas gelebt. Dabei ließ er auf Schritt und Tritt auf Spuren der geheimnisvollen politischen und geistigen Macht der Senussia, dieser Macht, die die Kabne des Panislamismus in ganz Nordafrika und selbst in Zentralafrika entfaltet und das weite Beduinengebiet bis in die Sahara und die arabische Wüste hinein unter ihre Vormherrschaft gebracht hat.

Die Senussia (Senussa) ist eine mohammedanische Bruderschaft strengster Oberbau, genannt nach ihrem Gründer Sida Mohammed ben Ali es-Senussi, einem Algerier, der 1839 starb. Während sie zunächst nur geringe Bedeutung besaß, ist ihr Einfluß gewaltig angewachsen durch das Wirken des Sohnes des Gründers, des 1844 geborenen Sidi Mohammed el-Beher, der unter dem Namen des Mahdi im ganzen Osten von Nordafrika, namentlich aber in der Wüste, eine große Rolle spielte.

Dieser „Scheich der Senussi“ ist tatsächlich am 30. Mai 1902 in Geru gestorben, aber obwohl Lord Cromer und andere seinen Tod ausdrücklich feststellten, lebt er für die Beduinen weiter und erscheint seinen Anhängern hier und da, ermuntert sie, verleiht ihnen Kraft, ist plötzlich mitten in ihren Versammlungen, zuweilen an zwei Stellen zu gleicher Zeit. Auf einer weichen Begine, umgeben von weißen Gazellen und Antilopen, so erzählen sich die Wüstenöhne, eilt er umgeben durch weite sandige Land. Und siebel nun zeigt er sich dem schneidigsten Mitglied seines demütigen Anhängers, nicht im Wahngeduld der Jata morgana, sondern zum sicheren Zeichen seines Lebens und seiner einstigen Wiederkehr.

Die Leitung der Senussia hält diesen Glauben an die Existenz des Mahdi überall aufrecht, und bisweilen wird offiziell kundgegeben, der Scheich sei von einer geheimen Reise wieder am Hauptort des Ordens eingetroffen; er könne sich jeden Augenblick wieder an die Spitze der Bewegung stellen. So ist er denn der geheime Herr der Wüste geblieben, Sidi el-Mahdi, der lebende Tote von Geru und wenn er wiederkehrt im Augenblick der Not, dann wird das Banner des Panislamismus weithin entfaltet werden, dann wird der heilige Krieg gegen die Ungläubigen losbrechen. Wie leicht ist die Zeit garnicht fern, da der Mahdi erscheint. Vorläufig ist der Vorkieher der ganzen Organisation ein Verwandter des Begründers, Sidi Achmed. Die „Rehuten des Islam“ hat man die Senussi genannt, und wirklich nehmen sie heute in der mohammedanischen Welt Afrika die Stellung ein, die einst die „Soldaten Christi“ für sich in Anspruch nahmen. Sie wollen die alte Macht des Islam über die Welt stellen, eine neue Blütezeit der Religion des Propheten heraufführen. Die Jünger der Senussia treten durchaus nicht als Bringer eines neuen Glaubens auf, sondern betonen sich stets als Söhne des Islam, den sie in einer gereinigten Form wiederbringen wollen. Diesen engen Zusammenhang bewies schon die von dem Gründer genial berechnete Taktik, daß er die drei ersten Jansen (Möster) des Ordens, in Welta, Medina und Schidda errichtete und dann erst das

eigentliche Gebiet seines Wirkens nach Nordafrika verlegte. Zunächst war der Sitz des Ordensmeisters in der Oase Dscharabud im Hinterland von Barka. Hier wurden Mosier, Moschee und Schule der Senussi eingerichtet, die einen gewaltigen Einfluß auf das umliegende Gebiet erlangten. 1895 wurde der Hauptort nach der Oase Austra verlegt, und seit 1902 befindet er sich in Geru, dem Orte, in dem der Mahdi tatsächlich gestorben ist. Umgeheuer ist die geistige Wirkung dieser islamistischen Macht, die man mit Recht als die „große afrikanische Gefahr“ bezeichnet hat.

Für den Nachwuchs sorgt die Senussia systematisch, selbst unter den Beduinen. Der „Mösch“, der einen talentierten Knaben gewinnen kann, sorgt für freie Unterkunft in der Koranschule einer Janja, und falls hat Beduinen getroffen, die ihren Söhnen erlaubten, sich einer Karawane nach Dscharabud anzuschließen, um dort in der 14 Tagerreisen weit entfernten Oase die Hauptschule der Senussia auf einige Jahre zu besuchen. Ausgebildete Senussi schick man auch gelegentlich nach den berühmtesten aller Universitäten der mohammedanischen Welt, zur tausendjährigen el-Ahazar in Kairo. Die Prinzipien des Ordens, die Rückkehr zur einfachen Sprache des Islam, seit Förderung von Enthaltensamkeit, das Verbot von Tabak, Kaffee, Tanz und Musik machen dem Sendling der Senussia die Erhebung der Wüste und der Oasen leicht, zumal die Ordensleitung vorzüglich und ihr Vorgehen musterhaft ist. Ihre Beduiner durchziehen die weite Wüste bis zu ihren südlichen Rändern, gründen kleine Janjen mit Schule und Moschee und verfahren so den Ruf nach Befreiung von der Herrschaft der Andersgläubigen. Dabei geben sie ohne jede Gewalt vor, schießen sich diplomatisch der Kultur der Weißen an, schätzen sogar die europäischen Reisenden, um jeden Anlaß zu besonderen Aufmerksamkeiten zu vermeiden. So sind sie in heimische Regierwelt eingebunden und haben sich als erfolgreiche Konkurrenten der christlichen Mission bewiesen, da sie als Mittel zur „Befreiung“ die Einführung einer gewissen, dem Afrikaner erträglichen Kultur benutzen, die dem Schwarzem unweitaus imvontiert. Durch

Verteilung der Nationalliberalen ist imstande, ihre eigenen Kandidaten fallen zu lassen, um die Wahlhilfe der Sozialdemokraten nicht zu gefährden.

Auf diese Klagen über den Untergang der nationalliberalen Partei, die sich nach Konstanz besonders scherzhaft ausnehmen, antwortet der Karlsruher „Volkstfreund“:

Die Sorgen Waders um die nationalliberale Partei ist wirklich rührend. Bekanntlich hat es sich Wader zur Lebensaufgabe gemacht, die nationalliberale Partei in Baden zur politischen Bedeutungslösung herabzubringen.

Die Kandidatur Sängers für die 1. badische Kammer. Zur Aufstellung der Kandidatur des Abgeordneten Sängers-Dierheim in der ersten Kammer als Vertreter der Landwirtschaftskammer schreibt die „Recher Zeitung“ u. a.:

Die Teuerung. # Ettlingen, 2. November. Der Verband der Gemeindeführer und Staatsarbeiter hat dem Gemeinderat folgende Wünsche unterbreitet:

Aus Stadt und Land.

Manheim, 3. November 1911.

Haushaltungsschule und Damenheim des Frauenvereins Mannheim.

Dem Frauenverein Mannheim, der in unserer Stadt schon so viel Segen gestiftet hat, ist durch die Schaffung der Haushaltungsschule und des Damenheims ein neues reiches Arbeitsfeld erschlossen worden.

Dieses Vordringen hat die Senusita an politischer Bedeutung außerordentlich gewonnen. Sie war es, die den Franzosen im Badat so nachdrücklich entgegen trat, und es sind alle Anzeichen dafür da, daß die Senusita ihre Macht im Innern Africas ausnützen und ein zentralafrikanisches Reich gründen wird.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Theater-Notiz.

Sambtag, den 4. ds., geht nach längerer Pause bei aufgeborenen Abonnement- und ermäßigten Preisen Schiller's „Maria Stuart“ in Szene.

Das Schauspiel der japanischen Tragödin Mme. Hanato findet Montag, den 6. ds. statt. Zur Aufführung gelangen die beiden Stücke „Im Leebantse“ und „Otake“, die der Kunst der Darstellerin weitreichende Gelegenheiten zur Entfaltung geben.

Konzert-Notiz.

Der Mannheimer Sängerkreis veranstaltet am Sonntag den 12. November, nachmittags 3 Uhr im Pflanzgarten des Pflanzens den diesjährigen Winterkonzert. Das ebenfalls interessante, als auch abwechslungsreiche Programm enthält neben der Chorhalle „Wohlfahrt“ von Kugler und Sonnens „Waldschloß“ mehrere, sorgfältig gewählte Lieder von Schumann, Mendelssohn etc. u. a.

Konzert Dr. Reigels.

Im Kaufmännischen Verein sprach gestern Abend Dr. Otto Reigels über Franz Liszt. Reigel, selbst noch ein Schüler

Jahre 1908 hatte der Frauenverein Mannheim dem Stadtrat die Ablicht kundgegeben, in hiesiger Stadt unter Verwendung ihm zur Verfügung stehender Stiftungsmittel ein Frauenheim zu errichten und um Einigenkommen der Stadt wegen Verlassung eines Bauplatzes hierzu gebeten.

Der Frauenverein, auf die Möglichkeit der Benützung des früheren Groß-Institut aufmerksam gemacht, gelangte nach Befriedigung der Gehältsfragen zu der Ansicht, daß sie für seine Zwecke geeignet erschienen und sowohl die Haushaltungsschule als auch das Damenheim ohne einschneidende bauliche Veränderungen in dem Anwesen untergebracht werden könnten.

Dieser Umbau gestaltete sich in verschiedener Beziehung schwierig, da einerseits der alte Charakter der Gebäude gewahrt werden und insbesondere kein Neubau mit Fassadenänderung vorgenommen werden sollte und andererseits das Alter sowie die früheren vielfachen Um- und Ausbauten der Gebäude doch eine Reihe von Veränderungen bedingten, um einigermaßen den modernen Ansprüchen für die in Aussicht genommene Anstalt gerecht zu werden.

Die ganze Anstalt ist nach den bewährtesten Mustern in anderen Städten eingerichtet und wird von besonders ausgebildeten Lehrerinnen geleitet. Für die im Hause wohnenden Schülerinnen der Haushaltungsschule sind freundliche, luftige Schlafzimmern neu erstellt, ebenso können auch auswärtige Besucherinnen der Haushaltungsschule im Hause Wohnung und Verpflegung nehmen.

Die Dits-Büchel (Wien) las Donnerstag Abend vor einer kleinen Schar von Zuhörern einige Gedichte und eine Novelle „Der Verleger“. Die Novelle behandelt in lustigem Wanderton die Geschichte eines literarischen Erzeugnisses einer jungen Dame, die eben mit einem Verleger einige Konversation hat.

Dr. Otto Biechl (Wien) las Donnerstag Abend vor einer kleinen Schar von Zuhörern einige Gedichte und eine Novelle „Der Verleger“. Die Novelle behandelt in lustigem Wanderton die Geschichte eines literarischen Erzeugnisses einer jungen Dame, die eben mit einem Verleger einige Konversation hat.

Dr. Otto Biechl (Wien) las Donnerstag Abend vor einer kleinen Schar von Zuhörern einige Gedichte und eine Novelle „Der Verleger“. Die Novelle behandelt in lustigem Wanderton die Geschichte eines literarischen Erzeugnisses einer jungen Dame, die eben mit einem Verleger einige Konversation hat.

Anstalt, Fräulein Ribinger, L. 2, 1. Prospekte für Haushaltungsschule, Kochschule und Damenheim sind daselbst jederzeit erhältlich.

Die Vertreter der Presse hatten gestern Gelegenheit, unter Führung des Vorstands des Frauenvereins, des Herrn Oberamtmanns a. D. Eckhard, die Räume einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen. Man muß beim Durchschreiten dieser ausgehöhten Gehäulichkeiten die Ueberzeugung gewinnen, daß es eine außerordentlich schwierige Aufgabe war, das Innere so umzugestalten, daß es modernen Ansprüchen gerecht wurde.

Durchaus modern sind auch die Küchen eingerichtet, in denen die Haushaltungsschülerinnen in die Geheimnisse der Kochkunst eingeweiht werden. Man merkt, daß die Bedeutung dieser Räumlichkeiten für die zukünftige Hausfrau voll erfaßt wurde.

Wir haben bereits bemerkt, daß alle verfügbaren Räume sehr geschickt ihren verschiedenen Zwecken dienlich gemacht wurden. Nur die umfangreichen Keller werden wohl zum großen Teil unbenutzt bleiben. Wenn man die mächtigen Gewölbe betriff, bekommt man unwillkürlich den Eindruck, daß die Karmelitermönche einem guten Tropfen nicht abgeneigt gewesen sein mögen, denn hier haben zweifellos gewaltige Stützpfeiler mit ebem Nebenfaß gelagert.

Das Luftschiff „Schütte-Lanz“.

Endlich ist er aufgestiegen Schütte-Lanz probiert das Fliegen. Was so mancher nie geglaubt hat er jetzt selbst erlitten. Seine erste Probefahrt fliegend er vollführt hat. Stolz erobert er die Höhe. Stolz das Luftschiff Schütte-Lanz. Doch schwebt es am Himmelszelt.

der Spielzeit gegeben werden, in der zweiten Welt man auf „Toll“ zurückgreifen, der ja einen so außerordentlichen Erfolg gehabt hat.

Konzertvermittlung des alemannischen Sängerbundes.

Aus Schoßheim wird gemeldet: Die Hauptversammlung des Alemannischen Sängerbundes verlief unter hiesiger Beteiligung. Von 36 Bundesvereinen mit 600 Sängern waren 25 vertreten. Der Nebenabendsbericht wies 281 A. Sängern und 622 Konz. Ausgaben auf. Der alemannische Sängertag findet am 19. Mai 1912 in Schoßheim statt.

Frankfurter Sängerverein.

Die Gründung der dreizehnten Jahresausstellung der Frankfurter Sängerverein in den Räumen des Sängerbundes findet am Samstag den 4. November, vormittags 10 1/2 Uhr, statt. Kleine Mitteilungen.

Am 9. und 24. Oktober fanden in Amsterdam durch den Sängerverein folgende Aufführungen von Tristan u. Isolde in der Ideal-Belichtung Maria Kessler-Furkhardt-Wiesbaden, Maria Wabersauer-München, Ursula-Weigand, Wender-München und Herrn Weil-Ettlingen statt.

Wrahms-Abend E. Rey - Zweyberg.

Ely Rey und Lennart von Zweyberg, die sich gestern Abend im Pflanzgarten zu einem Wrahms-Abend zusammenfanden, haben sich bereits bei früheren Anlässen hier als erstrebende, begabte Künstler vorgestellt. Auch gestern traten sie mit einem gefalteten Programm vor uns, und die musikalische Durchsührung bot reine, ungetrübte Kunstgenüsse.

Stammend steht die ganze Welt
Und so mancher Reissmist
Dente anderer Meinung ist.
Gestern kam zum zweiten Mal
Schütte-Banz aus seiner Hölle
Wer ihn nicht gesehen hat!
Ekte nach der Sporgelstadt.
Dort ist er in großem Bogen
Eine Zeitlang rumgefloten.
Da war erst der Jubel groß,
Alles eilte, Klein und Groß,
Auf die Häuser, auf die Dächer,
In die höchsten Wölbungsmäcker.
Nebst wolle! das Lustschiff leb'n.
Schütte-Banz, wie bist du schön!
Wie er auf und nieder steigt,
Und sich in den Lüften wiegt!
Unverleert kehrt er zurück.
Schütte-Banz, ich wünsche — Glück!

Das Poem stammt von einem begeisterten Schwelmer. Zwischen ist ja auch die Fahrt über Mannheim glänzend verlaufen.

Reallehrerprüfung. Unter Bezugnahme auf die frühere Bekanntmachung, betr. die Reallehrerprüfung für 1911, gibt das Ministerium des Kultus und Unterrichts bekannt, daß die auf 15. Oktober festgesetzte Anmeldefrist für die am 13. bzw. 14. November beginnende Reallehrerprüfung bis zum 7. November erstreckt wird.

Auszeichnung. Wir haben unseren Lesern vor kurzem mitgeteilt, daß die Unionwerke A.-G., Fabriken für Brauerei-Einrichtungen, die zu den bedeutendsten Unternehmungen dieser Branche gehören, auf der Turner-Ausstellung den „Grand Prix“ erhalten haben; eine weitere Auszeichnung ist genannter Firma auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden geworden, indem ihr dort der „Große Preis“ zuerkannt wurde.

900 Mark pro Quadratmeter. Bei der freiwilligen Versteigerung des in der verengerten Heidelbergstraße gelegenen alten Gasthauses „Zum grünen Löwen“, den Wählerischen Erben gehörig, wurde ein Preis von 85 000 M. erzielt. Da das Grundstück bei einer Tiefe von 12 Meter eine Front von 8 Meter besitzt, so hat es einen Flächeninhalt von ca. 96 Quadratmeter, so daß sich also der einzelne Quadratmeter auf rund 900 M. stellt. Der Parterrestock wird zu einem Ladenlokal umgebaut.

Graf Fritz von Oberndorf. Der vom Vorkriegsstand in Wien zum Geandten in Christiania befördert wurde, ist ein Neffe des in Preußen wohnenden Grafen Fritz von Oberndorf, welcher dieses Jahr unter allgemeiner Teilnahme der einheimischen Bevölkerung den Fest seiner goldenen Hochzeit in Redarbauern feiern konnte, und ein Sohn des schon lange Jahre in Heidelberg anässigen Grafen Carl von Oberndorf, welcher kürzlich sein stattliches Haus an der Neuenheimer Landstraße verkauft hat und nach München überziehen will.

Kreisturnfest 1912. Wie schon mitgeteilt, hat der Kreisrat des 10. deutschen Turnkreises (Waben, Pfalz und Oberrhein) in seiner letzten in Karlsruhe abgehaltenen Sitzung Friedrich als Festort für das im Jahre 1912 stattfindende Kreisturnfest gewählt. Die 3 Kreisstädte, Turnverein, Turnverein und Turngesellschaft, teilen sich in die Vorbereitungen des Festes, die bereits beghn, der Platzfrage und Geldfrage im Gange sind. Vorsitzender ist A. Landenberger, der 1. Vorstand des Turnverbundes.

Todesfälle. Im hohen Alter von 92 Jahren ist in Karlsruhe Geheimrat und Kammerherr Philipp von Gehlert, der Vater des Birk. Gehl. Reich und Kammerherrn der Großherzogin-Witwe Luise, Richard von Gehlert, gestorben. Der Verstorbene stand überall in hohem Ansehen und wurde aufrichtig seines Gehaltstages vom Großherzog in besonderer Weise ausgezeichnet. Die Leiche wird in der Familiengruft zu Heidelberg beigesetzt. — Nach langem schwerem Leiden starb in Stockholm im hohen Alter von 81 Jahren Reichsanwalt W. B. B.

Städtischer Kartoffelverkauf. Heute Freitag, 3. November, von nachmittags 2 Uhr ab, gelangt ein Waggon gelbe Zweifelskartoffeln auf dem Marktplatz jenseits des Neckars zum Verkauf. Preis pro 10 Pfd. 40 Pf.

Fusion Mannheimer Sportvereine. Im Saale des Volkshauses fand gestern abend die konstituierende Versammlung des M. S. V. 1896 F.-G. „Victoria“ und „Union, Verein für Bewegungsspiele“ statt, die über die Verwirklichung der drei Vereinen zu beraten hatte. Wie groß das Interesse an der Sache ist, konnte man an dem starken Besuche merken. Daß die Vereinigung von allen Mitgliedern der drei Sportvereine begrüßt wurde, zeigte die einstimmige Annahme fast aller Anträge des Vorstandes. Den alten Vorständen wurde einstimmig Entlassung erteilt. Eine kleine Diskussion gab es über die Frage der Beitragspflicht und über die Frage, was als „auswärts“ zu gelten habe. Es wurde bestimmt, daß die Mannheimer und Ludwigshafener Vororte nicht als „auswärts“ gelten. Der monatliche Beitrag wurde auf 1,25 M. festgesetzt für Schüler und jugendliche Mitglieder unter 18 Jahren sowie für auswärtige Mitglieder auf 50

gegenüber diesem Temperament und Gehaltungsformden trat das Gekko des Herrn Zwengberg, das ebenfalls auch gestern wieder wenig Mangel zeigt, in den Hintergrund. Das der Künstler indessen zu leisten vermag, ließ die Durchsührung der G-moll Suite für Violoncell solo von Bach erkennen. Man begegnet dieser Suite aus Bach's höherer Zeit, die von dem Kunstgriff des Herabstimmens einer Saite (a nach g) Gebrauch macht, so selten, daß es an sich schon ein Verdienst Zwengberg's ist, dieselbe in sein Programm aufgenommen zu haben. Die Wiederholte verriet neben einer soliden Technik ein gesundes Musikempfinden. Die einzelnen Sätze wurden ihrer Eigenart entsprechend trefflich interpretiert. Die dunkel-imposante Einleitung mit den breiten Akkorden wurde ebenso charakteristisch gegeben wie die mit entschiedenem ausgeprägten Tanzrhythmen. Die vorzügliche Leistung fand lebhaftest Zustimmung.

Frau Ullrich spielte die Violoncell op. 10, das G-moll Capriccio op. 76, zwei Walzer op. 39 und die Es-dur Klavierübung op. 119. Mit einem Anschlag ausgeschattet, der über alle Klänge vom feinsten bis zum stärksten Korte verfügt, wählte sie auch den nicht immer an der Oberfläche liegenden musikalischen Gehalt respektlos zu erschöpfen. Wie düstlich waren doch die Staccati des Capriccio, wie schonungslos die Walzerklänge, wie kraftvoll der Kampf, wie sarkastisch und innig nachgedacht der herrliche Adagio (Widenschaft der Rhapsodie). Es war ein ungetriebenes Genießen, dieser notgedrungenen Künstlerin zu lauschen. Das Auditorium spendete begeisterten Beifall, und die lebenswürdige Künstlerin dankte mit einer Zugabe (wenn ich nicht irre, einem von Brahms' „Ungarischen Tänzen“).

Die lebensschöne F-dur Sonate op. 99, die den Bescheid des Abends bildete, fand auch hinsichtlich Uebereinstimmung

Stimmerechtig in den Generalversammlungen sind jedoch nur diejenigen die 125 M. bezahlen. Ein Antrag aus der Mitte der Versammlung will für die Hochschüler ebenfalls den Beitrag auf 50 M. festsetzen. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt. Die Wahl der Vorstände erfolgte ohne Debatte und einstimmig. Gewählt wurden: 1. Vorsitzender Karl Egelmeyer, 2. Vorsitzender H. Jacob, 3. Vorsitzender Eugen Laib; 1. Kassier Emil Regel, 2. Kassier Edm. Berich; Platzhüter Josef Henn, Ernst Dreher, Karl Kümmerle; Sektionsführer: Vorsitzende: Karl Marquardt, Ludw. Klein; Plankommission: Ad. Ringinger; Presse-Ausschuß: Emil Ruppender; Junior-Abteilung: Prof. Böhm, Weipert; Wilh. Dornig, Wilh. Trautmann, Herm. Banzhaf, Ludwig Banzhaf, Hs. Langenauer Sekretär: Karl Kallenbach. Es wurde beschlossen, daß später ein Geschäftsführer mit Gehalt angestellt wird, weil die Arbeit in Zukunft sehr groß sein werde. Herr Jacob erklärte sich bereit, die Leitung der Geschäfte vorläufig weiter zu führen und zwar ehrenamtlich. Genannter wünscht nur, einen Herrn als Sekretär zur Seite zu bekommen. Der Vorstand schlägt deshalb vor, als Sekretär im Nebenamt Herrn Karl Kallenbach zu bestellen. Der Vorschlag wurde von der Versammlung debattiert und einstimmig abgelehnt. Zum Vereinslokal wurde der „Clubhaus“, P. 5, 9 bestimmt. Der neue Verein erhält den Namen „Verein für Kassen- und Spiel-G. V.“ Der Vorsitzende, Herr Karl Egelmeyer, sprach zum Schluß der Versammlung seine Freude über die einstimmige Beschlußfassung der Versammlung aus und schloß die Versammlung mit einem begeisterten ausgenommenen dreifachen „Hipp Hipp Hurra!“ die Versammlung.

Die Vorträge über Goethe im Verein für Volksbildung überforseht so großen Reiz aus, daß der Rathhausaal jedesmal gedrängt voll ist. Herr Privatdozent Dr. Kuge verliest es aber auch vortrefflich, ein lebensvolles Bild des größten deutschen Dichters aus der Fülle des Stoffes herauszuheben. Im vierten Vortrag schilderte er Goethes erste Zeit in Weimar. Nachdem derselbe durch seine Schweizer Reise vergiebliche Verurtheilung gemacht, von seiner halb aufgegebenen Braut Lilli Schönemann losgenommen, nachdem die endgültige Trennung durch das Eingreifen von Lillis Mutter, die ihrer sich standhaft gegen die Lösung sich freudigenden Tochter Goethes Verhältnis zu Friederike Brion von Selheim schließlich erzählt hatte, hatgefunden, fühlte er sich trotzdem recht unglücklich. Es drängte Goethe zu Frankfurt hinaus. Gern folgte er deshalb dem Rufe des Herzogs Karl August von Weimar und traf am 7. November 1776 dort ein, begeistert empfangen, besonders auch von Wieland. Aber noch war das Bild Lillis nicht ganz aus seiner Brust entschwunden. Im Anfang 1776 schrieb er ihr noch in das Exemplar der Stella: „Im holden Thal, auf schneebedeckten Höhen war stets Dein Bild mir nah; ich sah's um mich in lichten Wolken wehen, im Herzen war mir's nah.“ Die letzte Hoffnung auf eine Verbindung mit ihr schwand erst, als sie sich 1778 mit dem Straßburger Bankier Bernhard Friedrich von Lärheim verheiratete. In Weimar, wo sich um die hochbegabte Herzogin-Mutter Anna Aurelia, eine Schwester Friedrichs des Großen, ein Kreis bedeutender junger Gelehrter geschart hatte, begann neben der Beförderung der nötigen Staatsgeschäfte ein tolles Treiben. Eine innige Freundschaft verband Goethe mit dem jungen Herzog, der ihn 1776 zum Geh. Legationsrat mit 1200 Talern Gehalt ernannte, ihn 1779 zum Geheimrat beförderte und ihm, als er 1782 von Kaiser Joseph II. geachtet worden war, den Vorhitz in der Kammer übertrug. Goethe rechtfertigte das in ihn gesetzte Vertrauen vollkommen, und wenn er auch oft unter der Last der Geschäfte leuchtete, verachtete er seine Dichtkunst doch nicht. Den größten Einfluß darauf übte Charlotte von Stein, die Frau des Oberstallmeisters, auf ihn aus. Als Mutter von sieben Kindern wählte sie aber das zehnte Jahrbekende, von ihrem Mann gebildet, umgebende Freundschaftsverhältnis in strengen Schranken zu halten. In Epikure, Sophocles, Tasso und Faust hat sie insofern hervorragenden Anteil, als er all seine Pläne mit ihr besprach. Es eingehender zu schildern, führte sie zu weit.

Vorbildvortrag. Im Vereinshaus (Hotel Prinz Bernhard) U. S. 2, abends 8 Uhr, findet ein Lichtbildvortrag über die bekannte v. Hodelsdingh'schen Anstalten statt, auf den wir unsere Leser hinweisen möchten. (S. Internat.)

Das Apollotheater hat sich für die erste Novemberhälfte eine besondere Attraktion, Voltz Sorrow, gesichert. Die erschütternde Lebensschicksale der Künstlerin sind bereits in einer interessant geschriebenen Abhandlung angebeutet worden. Würde auf diese Weise der geheimnisvolle Reiz, der die Hauptdarstellerin des Minodramas „Die Chiodocherin“ umgibt, nicht unbedeutend erhöht, so trug andererseits auch der Umstand, daß das russische Bild an den Plafonds insofern einer bezeichnenden Verflüchtigung überlebt werden mußte, nicht wenig dazu bei, daß der Premierenabend ein ausverkauftes Haus brachte. Wir schäben an dem Minodrama mit seiner nervenzupackenden Handlung neben der melodischen und charakteristischen Musik die in ihren Vorgängen ungemein wirksam tonmalrisch unterstützt, in erster Linie die ausgezeichnete Darstellung. Ehe wir darauf eingehen, einige Worte über die Handlung, Ruth Engel, die junge Frau des alten Generals Everitt, hinderte ihren Geliebten, den seinen Leutnant Graf. Eine lebensschöne, glatte Liebeszene folgt. Als sich das Liebestranken: Weib in das Nebenwach be-

mung in Auffassung und Vortrag der beiden Spieler über der G-moll Sonate. War es doch, als ob auch der Geistlinger hintergehen wäre von dem jährenden Temperament der Pianistin. Beide spielten in höchster Uebereinstimmung und brachten die vielen Schönheiten zu bester Wirkung.

Erstinständig war der Besuch der ersten Kammermusik, veranstaltung dieser Saison ein überaus guter. Die gediegenen Darbietungen rechtfertigten ihn in jeder Weise.

Tagespielplan deutscher Theater.
Samstag, 4. November.
Berlin. Hof. Opernhaus: Riquan. — Hof. Schauspielhaus: Der Heiler von Soranos. — Deutsches Theater: Lutzow.
Dresden. Hof. Opernhaus: Tosca. — Hof. Schauspielhaus: Kurier-Vorh.
Halleber. Schauspielhaus: Der spielende Graf.
Frankfurt a. M. Opernhaus: Werther. — Schauspielhaus: König Lear.
Freiburg i. Br. Stadttheater: Notti Kurische. — Die schöne Galathee.
Gießen. Stadttheater: Keine Vorstellung.
Karlsruhe. Hof. Opernhaus: Die von Verdingungen.
Mün. Opernhaus: Der Hohenkavaller. — Schauspielhaus: Die Welt, in der man sich langweilt.
Weissig. Neues Theater: Wolfprinz. — Altes Theater: Robert Guiskard. — Der zerbrochene Krug.
Wien. Stadttheater: Hiba.
Mannheim. Hof. Opernhaus: Maria Stuart.
München. Hof. Opernhaus: Des Trübs Anzeln. — Hof. Residenztheater: Das neue Land. — Hof. Schauspielhaus: Die kleine Schwalbe. — Schauspielhaus: Ansel.
Stuttgart. Hof. Opernhaus: Der Räuber.
Eisenach. Hof. Opernhaus: Der Räuber.
Miesbach. Hof. Theater: Der und Schwermann.

gibt, um sich zu entleiden, erscheint die Nemesis in der Gestalt des alten Generals. Es folgt ein amerikanisches Duell. Der General fällt. Die Leiche kann von dem Leutnant nur noch unter der Chaiselonguedede verborgen werden. Und nun der schauerliche Kontrast. Hier in höchster Liebendust das lediglich durch dünner Schleierte verhällte tanzende Weib, dort der entsetzte Mitleidige, der den Blick nicht von der Stelle wenden kann, wo die Leiche verborgen ist. Da, im Augenblick höchster Lebensfreude und Sinnenlust, steht das auf der Chaiselongue liegende Weib unablässig die Rede, die herabhängend den Leichnam verdeckt, in die Höhe und sieht in das erstarrte Gesicht des Toten. Dem Liebstaumel folgt der Wahnsinn. Während drängen die Blicke zu den und der Donner großt, reißt die Unschuldige ein brennendes Scheit aus dem Kamin und überleiert sich dem Feuererde. Letzte Sorrow ist schauerlich in ihrer Realistik. Dem höchsten Triumph feiert ihre vollendete Darstellungskunst in dem Augenblick, in dem das liebedulle Weib den Leichnam entdeckt, wenn sich der Gesichtsausdruck von verzückter Sinnenlust zu wahnfinnigem Entsetzen wendet. Auch der alte General wird durch Hans Ludolf sehr gut dargestellt. Um diese Sensation gruppiert sich ein Programm, das ebenfalls ungeschwänkte Anerkennung verdient. Besondere Erfolge erzielt der Humorist und Schriftsteller Baachus Jacobs, dessen Geden feingestigte Satire, sprühenden Wit und echt bairischer Humor in individueller Mischung bringen. Der Parikaturist Kolf Krafels, der Villardat der Legg Broch, der hervorragende Damenimitator Faciana, die unübertreffliche Salontrobant der Les trois Gills, der sehr erheitende Kabuffakt des Remhouse und Barb-Trios, die Vaggesens mit ihrem eigenartigen Gemisch von seriöser Jonglierkunst und tellerzberbrechenden Exzentrik und Dröses Polograph mit interessanten Bildern komplettieren ein wahres Festprogramm.

École française. P. 3, 4. Wie uns Herr Professor Marins Ditt mitteilt, übernimmt er nach überstandener Krankheit wieder selbst die Direktion. Die neuen Kurse beginnen Montag, den 6. November.

Union-Theater, Lichtspiel-Palast, P. 6, 2/4. Morgen Samstag nachmittags präzis 3 Uhr beginnt im Union-Theater das neue Sensations-Galopsiel der berühmten Tragödin Alta Nielsen in dem grandiosen fassigen Sensationsdrama „Brennende Triebe“.

Saalbaththeater. Der epochemachende Film „Verirrte Seelen“ kommt heute zum letzten Male zur Vorführung. Morgen beginnt alsdann ein mehrtägiges Galopsiel von Asta Nielsen in dem großen Dreifakter „Brennende Triebe“, worauf wir alle Freunde des Saalbaththeaters heute schon aufmerksam machen.

Monatsübersicht des Statistischen Amtes. Die die vorangehenden Sommermonate hat auch der September eine bei weitem höhere Durchschnittstemperatur gebracht, als sein Vorgesagter von 1910, denn es betrug diese im Juli 1910 17,45, im August 18,47, im September 18,60, im Juli 1911 22,02, im August 22,50, im September 18,88. Das sind gewaltige Differenzen, wenn man bedenkt, daß es sich dabei um die Durchschnittstemperatur des ganzen Monats handelt. Noch deutlicher wird dies bei der Unterseite zwischen dem heutigen und dem letztjährigen September, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die im September 1910 überhaupt verzeichnete Höchsttemperatur von 29 Gr. diesmal an nicht weniger als 14 Tagen überschritten worden ist und das diesjährige Maximum mit 32,5 Gr. nur hinter wenigen im laufenden Jahrhundert der beobachteten Hitzegaden zurückbleibt. Die Durchschnittsunmenge beträgt im langsame Tempo weiter und wird durch die das September 1910 dieses Sommers sehr ungenügend beeinflusst. Die Durchschnittsunmenge ist abermals ganz wesentlich zurückgegangen und im Vergleichsmonat auf dem für Mannheim überhaupt niedrigen Satz von 77,86 (31,79) u. T. angekommen. Ähnlich beginnt die ebenfalls ungenügende Gewitterhäufigkeit, deren Abnahme allerdings in Mannheim besonders augenfällig ist, doch auch die Bevölkerungszunahme erheblich zu beschleunigen und wird vermutlich sehr bald einen großen Raum in der volkswirtschaftlichen Bilanz einnehmen. Die Uebervolltheit hat mit 10,54 (9,88) u. T. die vorjährige recht entschieden übertraffen, ist aber gleichfalls entfernt nicht mehr so hoch, wie etwa vor einem Jahrzehnt. Die Sterblichkeit betrug 15,91 (15,20) u. T., was im Hinblick auf die ungewöhnliche Wärme des Septembers noch als ein verhältnismäßig günstiges Ergebnis bezeichnet werden kann. Regen- und Tarmtranchien haben zwar 100 (94), also weit mehr Opfer gefordert, doch sind aber der Tuberkulose diesmal nur 22 (28) Verurtheilungen erlegen, ebenso zeigen sich bei mehreren anderen wichtigen Todesursachen wenn auch weniger erhebliche Differenzen zu Gunsten des Berichtsjahres. Der Geburtenüberschuss hat sich mit 11,15 (10,28) u. T. sehr hart verringert, nach dem Ergebnis der ersten drei Quartale von 1911 wird er dem Vorjahr gegenüber abermals einen harten Anstoß bringen. Inwieweit die Zahlen der Monatsberichte Rückschlüsse auf Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes anlassen, zeigt dieser ein recht orientierendes Bild und läßt wenig von der politischen Beurteilung des Berichtsjahres erkennen. Die Zunahme der Mitleidenschaft aller Krankenstellen dem August gegenüber betrug sich auf 1524 (1466), ist aber diesmal in höherem Grade dem männlichen Geschlecht zu gute gekommen. Sehr stark, nämlich um ein volles Drittel, hat sich die Zahl der vom Arbeitsnachweis der Industrie eingeschickten Arbeitskräfte vermehrt, sie betrug 2026 (1517) und hat damit die Stellenvermittlung der männlichen Mitleidenschaft des höchsten Arbeitsmarktes mit 1025 (1152) um ungefähr das Doppelte übertraffen. Die weibliche Mitleidenschaft des Arbeitsmarktes zeigt dagegen mit 325 (412) Vermittlungen eine starke Zunahme. Der relative Arznenanwachs und stellt mit 150,34 (150,34) u. T. fast genau auf der vorjährigen Höhe, obwohl die Verhältniszahl der Armenunterstützten mit 20,23 (21,20) u. T. die letztjährige bei weitem nicht erreicht. Das Budget der Staatsbahnen zeigt fast bei allen Hauptansätzen eine kräftige Erigerung, ebenso ist die magaculometrische Annahme der höchsten Ertragsbahn mit 35,4 (38,3) M. gegenüber dem Vorjahr gegenüber entschieden gestiegen. Die Hauptaufgabe ist vor im Vergleich zum Vorjahr sanfter und brachte nur 9 (41) Wohngebäude mit insgesamt 33 (35) Wohnungen auf dem Markt. Der Wohnbestand mit etwa der Hälfte aller Wohnungen entfiel dabei wieder auf die Redarvorstadt. Der Wert der durch Kauf, Tausch und Veräußerung in andere Hände übergegangenen Immobilien hat mit 9,18 (7,49) Millionen Mark jenen von 1910 gleichfalls nicht ganz erreicht, doch war der Verkauf von Bauplätzen gleichfalls lebhafter.

Der Besuch des Ludwigshafener Parkfestes war bedeutend stärker als in den vorhergehenden Jahren, wie sich aus der Rechnungslegung des Parkfestausschusses in der gestrigen Sitzung ergab. Die Gesamt-Einnahmen betrugen 29 125 M., die Ausgaben 21 525 M., bleibt somit ein Ueberschuß von 7 700 M. Im Vorjahre betrug der Ueberschuß nur 4 800 M. Er weist also in diesem Jahre eine Steigerung von 60 Prozent auf. In erster Linie ist dies zurückzuführen auf die weit stärkere Besucherzahl — 65 000 gegenüber dem Vorj. mit 50 000 —, auf die Sparsamkeit in den Ausgaben, dann auch auf die neu eingeführte Parkfeier am Sonntag vor dem Feste, auf die Vergrößerung der Parkfesthalle und auf den Glühwein, der ein Plus von 1186 Mark hatte. An Bier wurden konsumiert 1910: 25 000 Liter, 1911: 32 000 Liter. Zum Vergleich sei der Dürkheimer Buchmarkt angeführt, auf dem nur 8000 Liter Bier getrunken wurden. Verkauft wurden 1910 245 Flaschen Wein, im Jahre 1911 3600 Flaschen; auf dem Dürkheimer Buchmarkt, wo der Weinkonsum stets bedeutend überwiegt, 3200 Flaschen. Der Parkfestdurchsatz nähert sich also immer mehr dem Durchschnitt der Oktoberfestwiese in München, natürlich der Besucherzahl entsprechend. Aus dem Ueberschuß werden verschiedene Zuwendungen zu wohltätigen Zwecken gemacht. Der Verschönerungsverein erhält die respektable Summe von 4 700 M. Der seitigerer Ausschuss wurde wiedergewählt.

Aus Ludwigshafen. Am 4. November sind es 40 Jahre her, daß (am 4. November 1871) das erste städtische Gaswerk in Ludwigshafen in Betrieb genommen wurde. Obwohl die Stadt Ludwigshafen sehr spät zum Bau eines eigenen Gaswerkes gelangte, lernte sie sehr früh die Wichtigkeit der Gasbeleuchtung kennen, denn bereits vom November 1856 ab, zu einer Zeit, zu der in Deutschland nur etwa 100 Städte mit Gas versehen waren, hat

Volkswirtschaft.

Druckereigesellschaft zur Sonne vorm. S. Wely in Speyer. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 28. November stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent (wie i. Vorj.) in Vorschlag zu bringen.

Das Kapital der Gesellschaft beträgt 100.000 M., davon sind 50.000 M. als Rücklage für die Abfertigung der Aktien in Höhe von 100.000 M. (1. B. 104.970 M.). Auf neue Rechnung sollen 30.743 M. (6126 M.) vorgetragen werden.

Die bereits gemeldet, ist unter Mitwirkung der Sächsischen Disconto-Gesellschaft die Aktien-Gesellschaft m. b. H. „Europaische Bank“ in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden.

Die Bilanz des Bürgerlichen Brauhauses München (Mündener Bürgerbräu), ergibt nach Abzug der Lasten einen Reinertrag von 1.745.770 M. 1. B. 1.745.448 M. Vortrag aus dem Vorjahr 1.000.000 M.

Bei der Akt.-Ges. Panlenerbräu-Salvatorbrauerei München finden nach Abzug von 208.888 M. (197.457 M.) Abschreibungen ein Rest von 1.536.882 M. zur Verfügung.

Die Baumwollspinnerei und Weberei vorm. G. F. Grohe-Deurich in Lampertsmühle beantragt zur Tilgung des Fehlbetrags sowie zu außerordentlichen Abschreibungen die Zusammenlegung des Aktienkapitals von 3 Millionen M. im Verhältnis von 3 zu 1.

Die Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Hölzer in Elgen a. S. Die Gesellschaft hat ihr Aktienkapital von 6 auf 7 1/2 Millionen Francs (= 6 Millionen Mark) erhöht.

Der Rohleisenerwerb hat nun auch den Verkauf für Süddeutschland und für Rheinland-Westfalen für das erste Halbjahr 1912 eröffnet und damit den Gesamtverkauf für ganz Deutschland freigegeben.

Konkurse in Süddeutschland.

Billingen, Erbdolfs Franz, Maler in Dürrenheim, H.-Z. 30. Nov. 1911. 1. Dezember.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeiger's.)

London, 2. Nov. (Schluß). Weizen schwimmend: rubig, Käufer vorzuziehen. Mais schwimmend: williger. Gerste schwimmend: williger. Preise 3 d niedriger. Oker schwimmend: rubig bei kleinem Handel.

New York, 2. Nov. Kaffee fest auf Ankündigung kleiner Profitaufnahmen, kleines Angebot, ermutigende Rohleisenergebnisse und Beachtung und Hausunterstützung, Schluß fest.

Baumwolle fest. Später schwächer, wegen Schluß wieder befestigt auf Deduktion der Ballast- und Käufe für Walzweitere Rechnung. Schluß befestigt.

New York, 2. Nov. (Produktionsberichte). Weizen letzte in williger Haltung per Dezember 1/2 c. niedriger gegen den schließlichen Schluß ein. Im allgemeinen war der Markt denselben Einflüssen unterworfen wie der Chicagoer. Schluß kaum heftig. Preise 1/2 c. niedriger. Verkäufe für den Export: 14 Bootladungen. Umlauf am Terminkontrakt: 500.000 Bushels.

Chicago, 2. Nov. (Produktionsberichte). Weizen eröffnete auf 1/2 c. halbes laufende Meldungen über die Kaufkraft im Nordwesten und auf Verhöre, daß die Regierung einen Weizenanbau, umfänglich über die Grenze hinaus, vermehrte und Untersuchung einleiten werde, in williger Haltung, mit Dezember 1/2 c. unter dem gestrigen offiziellen Schlussnotierung. Später Preise noch weiter weidend. Im ferneren Verlauf zunächst etwas befestigt auf Meldungen aus Minnesota über bessere Nachfrage nach Weizen, Käufe für Winterweizen für den Export und Befestigung mit der schwachen Tendenz am Markte und unter dem Druck von Realisierungen. Schluß kaum heftig. Preise 1/2 bis 3/4 c. niedriger.

Als hätte bei Erfüllung auf Berichte, die belagen, daß das Wetter im Westen fortwährend heiter und kalt sei, bei williger Haltung, mit Dezember 1/2 c. ein. Sodann kam eine Befestigung zum Ausdruck. Wegen Schluß wieder schwächer unter dem Druck von Abgaben letzter des Kontraktbesitzer und Realisierungen per Dezember. Schluß stillig. Preise 1/2 c. niedriger.

Chicago, 2. Nov. (Produktionsberichte). Weizen eröffnete auf 1/2 c. halbes laufende Meldungen über die Kaufkraft im Nordwesten und auf Verhöre, daß die Regierung einen Weizenanbau, umfänglich über die Grenze hinaus, vermehrte und Untersuchung einleiten werde, in williger Haltung, mit Dezember 1/2 c. unter dem gestrigen offiziellen Schlussnotierung. Später Preise noch weiter weidend. Im ferneren Verlauf zunächst etwas befestigt auf Meldungen aus Minnesota über bessere Nachfrage nach Weizen, Käufe für Winterweizen für den Export und Befestigung mit der schwachen Tendenz am Markte und unter dem Druck von Realisierungen. Schluß kaum heftig. Preise 1/2 bis 3/4 c. niedriger.

Chicago, 2. Nov. (Produktionsberichte). Weizen eröffnete auf 1/2 c. halbes laufende Meldungen über die Kaufkraft im Nordwesten und auf Verhöre, daß die Regierung einen Weizenanbau, umfänglich über die Grenze hinaus, vermehrte und Untersuchung einleiten werde, in williger Haltung, mit Dezember 1/2 c. unter dem gestrigen offiziellen Schlussnotierung. Später Preise noch weiter weidend. Im ferneren Verlauf zunächst etwas befestigt auf Meldungen aus Minnesota über bessere Nachfrage nach Weizen, Käufe für Winterweizen für den Export und Befestigung mit der schwachen Tendenz am Markte und unter dem Druck von Realisierungen. Schluß kaum heftig. Preise 1/2 bis 3/4 c. niedriger.

Chicago, 2. Nov. (Produktionsberichte). Weizen eröffnete auf 1/2 c. halbes laufende Meldungen über die Kaufkraft im Nordwesten und auf Verhöre, daß die Regierung einen Weizenanbau, umfänglich über die Grenze hinaus, vermehrte und Untersuchung einleiten werde, in williger Haltung, mit Dezember 1/2 c. unter dem gestrigen offiziellen Schlussnotierung. Später Preise noch weiter weidend. Im ferneren Verlauf zunächst etwas befestigt auf Meldungen aus Minnesota über bessere Nachfrage nach Weizen, Käufe für Winterweizen für den Export und Befestigung mit der schwachen Tendenz am Markte und unter dem Druck von Realisierungen. Schluß kaum heftig. Preise 1/2 bis 3/4 c. niedriger.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 2. Nov. Umlauf 64 1/2 Mr. Abend. Kreditaktien 207 1/2 B., Diskontokommandit 188 1/2 B., Dresdner Bank 157 1/2 B., Nationalbank 1. 120 1/2 B., Bayerische Diskontokommandit 188 1/2 B., Mitteldeutsche Kreditbank 190 1/2 B., 2. 120 1/2 B., 3. 120 1/2 B., 4. 120 1/2 B., 5. 120 1/2 B., 6. 120 1/2 B., 7. 120 1/2 B., 8. 120 1/2 B., 9. 120 1/2 B., 10. 120 1/2 B., 11. 120 1/2 B., 12. 120 1/2 B., 13. 120 1/2 B., 14. 120 1/2 B., 15. 120 1/2 B., 16. 120 1/2 B., 17. 120 1/2 B., 18. 120 1/2 B., 19. 120 1/2 B., 20. 120 1/2 B., 21. 120 1/2 B., 22. 120 1/2 B., 23. 120 1/2 B., 24. 120 1/2 B., 25. 120 1/2 B., 26. 120 1/2 B., 27. 120 1/2 B., 28. 120 1/2 B., 29. 120 1/2 B., 30. 120 1/2 B., 31. 120 1/2 B., 32. 120 1/2 B., 33. 120 1/2 B., 34. 120 1/2 B., 35. 120 1/2 B., 36. 120 1/2 B., 37. 120 1/2 B., 38. 120 1/2 B., 39. 120 1/2 B., 40. 120 1/2 B., 41. 120 1/2 B., 42. 120 1/2 B., 43. 120 1/2 B., 44. 120 1/2 B., 45. 120 1/2 B., 46. 120 1/2 B., 47. 120 1/2 B., 48. 120 1/2 B., 49. 120 1/2 B., 50. 120 1/2 B., 51. 120 1/2 B., 52. 120 1/2 B., 53. 120 1/2 B., 54. 120 1/2 B., 55. 120 1/2 B., 56. 120 1/2 B., 57. 120 1/2 B., 58. 120 1/2 B., 59. 120 1/2 B., 60. 120 1/2 B., 61. 120 1/2 B., 62. 120 1/2 B., 63. 120 1/2 B., 64. 120 1/2 B., 65. 120 1/2 B., 66. 120 1/2 B., 67. 120 1/2 B., 68. 120 1/2 B., 69. 120 1/2 B., 70. 120 1/2 B., 71. 120 1/2 B., 72. 120 1/2 B., 73. 120 1/2 B., 74. 120 1/2 B., 75. 120 1/2 B., 76. 120 1/2 B., 77. 120 1/2 B., 78. 120 1/2 B., 79. 120 1/2 B., 80. 120 1/2 B., 81. 120 1/2 B., 82. 120 1/2 B., 83. 120 1/2 B., 84. 120 1/2 B., 85. 120 1/2 B., 86. 120 1/2 B., 87. 120 1/2 B., 88. 120 1/2 B., 89. 120 1/2 B., 90. 120 1/2 B., 91. 120 1/2 B., 92. 120 1/2 B., 93. 120 1/2 B., 94. 120 1/2 B., 95. 120 1/2 B., 96. 120 1/2 B., 97. 120 1/2 B., 98. 120 1/2 B., 99. 120 1/2 B., 100. 120 1/2 B., 101. 120 1/2 B., 102. 120 1/2 B., 103. 120 1/2 B., 104. 120 1/2 B., 105. 120 1/2 B., 106. 120 1/2 B., 107. 120 1/2 B., 108. 120 1/2 B., 109. 120 1/2 B., 110. 120 1/2 B., 111. 120 1/2 B., 112. 120 1/2 B., 113. 120 1/2 B., 114. 120 1/2 B., 115. 120 1/2 B., 116. 120 1/2 B., 117. 120 1/2 B., 118. 120 1/2 B., 119. 120 1/2 B., 120. 120 1/2 B., 121. 120 1/2 B., 122. 120 1/2 B., 123. 120 1/2 B., 124. 120 1/2 B., 125. 120 1/2 B., 126. 120 1/2 B., 127. 120 1/2 B., 128. 120 1/2 B., 129. 120 1/2 B., 130. 120 1/2 B., 131. 120 1/2 B., 132. 120 1/2 B., 133. 120 1/2 B., 134. 120 1/2 B., 135. 120 1/2 B., 136. 120 1/2 B., 137. 120 1/2 B., 138. 120 1/2 B., 139. 120 1/2 B., 140. 120 1/2 B., 141. 120 1/2 B., 142. 120 1/2 B., 143. 120 1/2 B., 144. 120 1/2 B., 145. 120 1/2 B., 146. 120 1/2 B., 147. 120 1/2 B., 148. 120 1/2 B., 149. 120 1/2 B., 150. 120 1/2 B., 151. 120 1/2 B., 152. 120 1/2 B., 153. 120 1/2 B., 154. 120 1/2 B., 155. 120 1/2 B., 156. 120 1/2 B., 157. 120 1/2 B., 158. 120 1/2 B., 159. 120 1/2 B., 160. 120 1/2 B., 161. 120 1/2 B., 162. 120 1/2 B., 163. 120 1/2 B., 164. 120 1/2 B., 165. 120 1/2 B., 166. 120 1/2 B., 167. 120 1/2 B., 168. 120 1/2 B., 169. 120 1/2 B., 170. 120 1/2 B., 171. 120 1/2 B., 172. 120 1/2 B., 173. 120 1/2 B., 174. 120 1/2 B., 175. 120 1/2 B., 176. 120 1/2 B., 177. 120 1/2 B., 178. 120 1/2 B., 179. 120 1/2 B., 180. 120 1/2 B., 181. 120 1/2 B., 182. 120 1/2 B., 183. 120 1/2 B., 184. 120 1/2 B., 185. 120 1/2 B., 186. 120 1/2 B., 187. 120 1/2 B., 188. 120 1/2 B., 189. 120 1/2 B., 190. 120 1/2 B., 191. 120 1/2 B., 192. 120 1/2 B., 193. 120 1/2 B., 194. 120 1/2 B., 195. 120 1/2 B., 196. 120 1/2 B., 197. 120 1/2 B., 198. 120 1/2 B., 199. 120 1/2 B., 200. 120 1/2 B., 201. 120 1/2 B., 202. 120 1/2 B., 203. 120 1/2 B., 204. 120 1/2 B., 205. 120 1/2 B., 206. 120 1/2 B., 207. 120 1/2 B., 208. 120 1/2 B., 209. 120 1/2 B., 210. 120 1/2 B., 211. 120 1/2 B., 212. 120 1/2 B., 213. 120 1/2 B., 214. 120 1/2 B., 215. 120 1/2 B., 216. 120 1/2 B., 217. 120 1/2 B., 218. 120 1/2 B., 219. 120 1/2 B., 220. 120 1/2 B., 221. 120 1/2 B., 222. 120 1/2 B., 223. 120 1/2 B., 224. 120 1/2 B., 225. 120 1/2 B., 226. 120 1/2 B., 227. 120 1/2 B., 228. 120 1/2 B., 229. 120 1/2 B., 230. 120 1/2 B., 231. 120 1/2 B., 232. 120 1/2 B., 233. 120 1/2 B., 234. 120 1/2 B., 235. 120 1/2 B., 236. 120 1/2 B., 237. 120 1/2 B., 238. 120 1/2 B., 239. 120 1/2 B., 240. 120 1/2 B., 241. 120 1/2 B., 242. 120 1/2 B., 243. 120 1/2 B., 244. 120 1/2 B., 245. 120 1/2 B., 246. 120 1/2 B., 247. 120 1/2 B., 248. 120 1/2 B., 249. 120 1/2 B., 250. 120 1/2 B., 251. 120 1/2 B., 252. 120 1/2 B., 253. 120 1/2 B., 254. 120 1/2 B., 255. 120 1/2 B., 256. 120 1/2 B., 257. 120 1/2 B., 258. 120 1/2 B., 259. 120 1/2 B., 260. 120 1/2 B., 261. 120 1/2 B., 262. 120 1/2 B., 263. 120 1/2 B., 264. 120 1/2 B., 265. 120 1/2 B., 266. 120 1/2 B., 267. 120 1/2 B., 268. 120 1/2 B., 269. 120 1/2 B., 270. 120 1/2 B., 271. 120 1/2 B., 272. 120 1/2 B., 273. 120 1/2 B., 274. 120 1/2 B., 275. 120 1/2 B., 276. 120 1/2 B., 277. 120 1/2 B., 278. 120 1/2 B., 279. 120 1/2 B., 280. 120 1/2 B., 281. 120 1/2 B., 282. 120 1/2 B., 283. 120 1/2 B., 284. 120 1/2 B., 285. 120 1/2 B., 286. 120 1/2 B., 287. 120 1/2 B., 288. 120 1/2 B., 289. 120 1/2 B., 290. 120 1/2 B., 291. 120 1/2 B., 292. 120 1/2 B., 293. 120 1/2 B., 294. 120 1/2 B., 295. 120 1/2 B., 296. 120 1/2 B., 297. 120 1/2 B., 298. 120 1/2 B., 299. 120 1/2 B., 300. 120 1/2 B., 301. 120 1/2 B., 302. 120 1/2 B., 303. 120 1/2 B., 304. 120 1/2 B., 305. 120 1/2 B., 306. 120 1/2 B., 307. 120 1/2 B., 308. 120 1/2 B., 309. 120 1/2 B., 310. 120 1/2 B., 311. 120 1/2 B., 312. 120 1/2 B., 313. 120 1/2 B., 314. 120 1/2 B., 315. 120 1/2 B., 316. 120 1/2 B., 317. 120 1/2 B., 318. 120 1/2 B., 319. 120 1/2 B., 320. 120 1/2 B., 321. 120 1/2 B., 322. 120 1/2 B., 323. 120 1/2 B., 324. 120 1/2 B., 325. 120 1/2 B., 326. 120 1/2 B., 327. 120 1/2 B., 328. 120 1/2 B., 329. 120 1/2 B., 330. 120 1/2 B., 331. 120 1/2 B., 332. 120 1/2 B., 333. 120 1/2 B., 334. 120 1/2 B., 335. 120 1/2 B., 336. 120 1/2 B., 337. 120 1/2 B., 338. 120 1/2 B., 339. 120 1/2 B., 340. 120 1/2 B., 341. 120 1/2 B., 342. 120 1/2 B., 343. 120 1/2 B., 344. 120 1/2 B., 345. 120 1/2 B., 346. 120 1/2 B., 347. 120 1/2 B., 348. 120 1/2 B., 349. 120 1/2 B., 350. 120 1/2 B., 351. 120 1/2 B., 352. 120 1/2 B., 353. 120 1/2 B., 354. 120 1/2 B., 355. 120 1/2 B., 356. 120 1/2 B., 357. 120 1/2 B., 358. 120 1/2 B., 359. 120 1/2 B., 360. 120 1/2 B., 361. 120 1/2 B., 362. 120 1/2 B., 363. 120 1/2 B., 364. 120 1/2 B., 365. 120 1/2 B., 366. 120 1/2 B., 367. 120 1/2 B., 368. 120 1/2 B., 369. 120 1/2 B., 370. 120 1/2 B., 371. 120 1/2 B., 372. 120 1/2 B., 373. 120 1/2 B., 374. 120 1/2 B., 375. 120 1/2 B., 376. 120 1/2 B., 377. 120 1/2 B., 378. 120 1/2 B., 379. 120 1/2 B., 380. 120 1/2 B., 381. 120 1/2 B., 382. 120 1/2 B., 383. 120 1/2 B., 384. 120 1/2 B., 385. 120 1/2 B., 386. 120 1/2 B., 387. 120 1/2 B., 388. 120 1/2 B., 389. 120 1/2 B., 390. 120 1/2 B., 391. 120 1/2 B., 392. 120 1/2 B., 393. 120 1/2 B., 394. 120 1/2 B., 395. 120 1/2 B., 396. 120 1/2 B., 397. 120 1/2 B., 398. 120 1/2 B., 399. 120 1/2 B., 400. 120 1/2 B., 401. 120 1/2 B., 402. 120 1/2 B., 403. 120 1/2 B., 404. 120 1/2 B., 405. 120 1/2 B., 406. 120 1/2 B., 407. 120 1/2 B., 408. 120 1/2 B., 409. 120 1/2 B., 410. 120 1/2 B., 411. 120 1/2 B., 412. 120 1/2 B., 413. 120 1/2 B., 414. 120 1/2 B., 415. 120 1/2 B., 416. 120 1/2 B., 417. 120 1/2 B., 418. 120 1/2 B., 419. 120 1/2 B., 420. 120 1/2 B., 421. 120 1/2 B., 422. 120 1/2 B., 423. 120 1/2 B., 424. 120 1/2 B., 425. 120 1/2 B., 426. 120 1/2 B., 427. 120 1/2 B., 428. 120 1/2 B., 429. 120 1/2 B., 430. 120 1/2 B., 431. 120 1/2 B., 432. 120 1/2 B., 433. 120 1/2 B., 434. 120 1/2 B., 435. 120 1/2 B., 436. 120 1/2 B., 437. 120 1/2 B., 438. 120 1/2 B., 439. 120 1/2 B., 440. 120 1/2 B., 441. 120 1/2 B., 442. 120 1/2 B., 443. 120 1/2 B., 444. 120 1/2 B., 445. 120 1/2 B., 446. 120 1/2 B., 447. 120 1/2 B., 448. 120 1/2 B., 449. 120 1/2 B., 450. 120 1/2 B., 451. 120 1/2 B., 452. 120 1/2 B., 453. 120 1/2 B., 454. 120 1/2 B., 455. 120 1/2 B., 456. 120 1/2 B., 457. 120 1/2 B., 458. 120 1/2 B., 459. 120 1/2 B., 460. 120 1/2 B., 461. 120 1/2 B., 462. 120 1/2 B., 463. 120 1/2 B., 464. 120 1/2 B., 465. 120 1/2 B., 466. 120 1/2 B., 467. 120 1/2 B., 468. 120 1/2 B., 469. 120 1/2 B., 470. 120 1/2 B., 471. 120 1/2 B., 472. 120 1/2 B., 473. 120 1/2 B., 474. 120 1/2 B., 475. 120 1/2 B., 476. 120 1/2 B., 477. 120 1/2 B., 478. 120 1/2 B., 479. 120 1/2 B., 480. 120 1/2 B., 481. 120 1/2 B., 482. 120 1/2 B., 483. 120 1/2 B., 484. 120 1/2 B., 485. 120 1/2 B., 486. 120 1/2 B., 487. 120 1/2 B., 488. 120 1/2 B., 489. 120 1/2 B., 490. 120 1/2 B., 491. 120 1/2 B., 492. 120 1/2 B., 493. 120 1/2 B., 494. 120 1/2 B., 495. 120 1/2 B., 496. 120 1/2 B., 497. 120 1/2 B., 498. 120 1/2 B., 499. 120 1/2 B., 500. 120 1/2 B., 501. 120 1/2 B., 502. 120 1/2 B., 503. 120 1/2 B., 504. 120 1/2 B., 505. 120 1/2 B., 506. 120 1/2 B., 507. 120 1/2 B., 508. 120 1/2 B., 509. 120 1/2 B., 510. 120 1/2 B., 511. 120 1/2 B., 512. 120 1/2 B., 513. 120 1/2 B., 514. 120 1/2 B., 515. 120 1/2 B., 516. 120 1/2 B., 517. 120 1/2 B., 518. 120 1/2 B., 519. 120 1/2 B., 520. 120 1/2 B., 521. 120 1/2 B., 522. 120 1/2 B., 523. 120 1/2 B., 524. 120 1/2 B., 525. 120 1/2 B., 526. 120 1/2 B., 527. 120 1/2 B., 528. 120 1/2 B., 529. 120 1/2 B., 530. 120 1/2 B., 531. 120 1/2 B., 532. 120 1/2 B., 533. 120 1/2 B., 534. 120 1/2 B., 535. 120 1/2 B., 536. 120 1/2 B., 537. 120 1/2 B., 538. 120 1/2 B., 539. 120 1/2 B., 540. 120 1/2 B., 541. 120 1/2 B., 542. 120 1/2 B., 543. 120 1/2 B., 544. 120 1/2 B., 545. 120 1/2 B., 546. 120 1/2 B., 547. 120 1/2 B., 548. 120 1/2 B., 549. 120 1/2 B., 550. 120 1/2 B., 551. 120 1/2 B., 552. 120 1/2 B., 553. 120 1/2 B., 554. 120 1/2 B., 555. 120 1/2 B., 556. 120 1/2 B., 557. 120 1/2 B., 558. 120 1/2 B., 559. 120 1/2 B., 560. 120 1/2 B., 561. 120 1/2 B., 562. 120 1/2 B., 563. 120 1/2 B., 564. 120 1/2 B., 565. 120 1/2 B., 566. 120 1/2 B., 567. 120 1/2 B., 568. 120 1/2 B., 569. 120 1/2 B., 570. 120 1/2 B., 571. 120 1/2 B., 572. 120 1/2 B., 573. 120 1/2 B., 574. 120 1/2 B., 575. 120 1/2 B., 576. 120 1/2 B., 577. 120 1/2 B., 578. 120 1/2 B., 579. 120 1/2 B., 580. 120 1/2 B., 581. 120 1/2 B., 582. 120 1/2 B., 583. 120 1/2 B., 584. 120 1/2 B., 585. 120 1/2 B., 586. 120 1/2 B., 587. 120 1/2 B., 588. 120 1/2 B., 589. 120 1/2 B., 590. 120 1/2 B., 591. 120 1/2 B., 592. 120 1/2 B., 593. 120 1/2 B., 594. 120 1/2 B., 595. 120 1/2 B., 596. 120 1/2 B., 597. 120 1/2 B., 598. 120 1/2 B., 599. 120 1/2 B., 600. 120 1/2 B., 601. 120 1/2 B., 602. 120 1/2 B., 603. 120 1/2 B., 604. 120 1/2 B., 605. 120 1/2 B., 606. 120 1/2 B., 607. 120 1/2 B., 608. 120 1/2 B., 609. 120 1/2 B., 610. 120 1/2 B., 611. 120 1/2 B., 612. 120 1/2 B., 613. 120 1/2 B., 614. 120 1/2 B., 615. 120 1/2 B., 616. 120 1/2 B., 617. 120 1/2 B., 618. 120 1/2 B., 619. 120 1/2 B., 620. 120 1/2 B., 621. 120 1/2 B., 622. 120 1/2 B., 623. 120 1/2 B., 624. 120 1/2 B., 625. 120 1/2 B., 626. 120 1/2 B., 627. 120 1/2 B., 628. 120 1/2 B., 629. 120 1/2 B., 630. 120 1/2 B., 631. 120 1/2 B., 632. 120 1/2 B., 633. 120 1/2 B., 634. 120 1/2 B., 635. 120 1/2 B., 636. 120 1/2 B., 637. 120 1/2 B., 638. 120 1/2 B., 639. 120 1/2 B., 640. 120 1/2 B., 641. 120 1/2 B., 642. 120 1/2 B., 643. 120 1/2 B., 644. 120 1/2 B., 645. 120 1/2 B., 646. 120 1/2 B., 647. 120 1/2 B., 648. 120 1/2 B., 649. 120 1/2 B., 650. 120 1/2 B., 651. 120 1/2 B., 652. 120 1/2 B., 653. 120 1/2 B., 654. 120 1/2 B., 655. 120 1/2 B., 656. 120 1/2 B., 657. 120 1/2 B., 658. 120

H. MODEL

D 1, 3, Paradeplatz Telefon 2292

empfehlen in grösster Auswahl;

Herren-Unterwäsche

bunt und einfarbig

Prof. Jäger'sche Normalwäsche

Socken

in Wolle, Flor, Seide

Handschuhe

in Leder, Wolle, Trikot

Kragenschoner

18984

Beste Qualitäten — Billigste Preise.

Dr. Soldan's Permalcella

(verbesserte Leberthran-Emulsion)

mit Malz-Extrakt und Geschmackszusatz.

Vorstüchliches Kräftigungsmittel für Kinder

per Fl. Mk. 2.—, 2 Fl. Mk. 3.75, 6 Fl. Mk. 10.50.

Aecht. Medizinal-Leberthran

offen und in Flaschen.

18834

Ludwig & Schütthelm

Hofdrogerie

Gegründet 1883 O 4, 3 Tel. 252 u. 4970.

Filiale: Friedrichsplatz 19. — Telefon 4963.

Visiten-Karten

besert in geschmackvoller Ausführung

Dr. B. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.



- Irrigatore
- Spülapparate
- Betteinlagen
- Bidets
- Verbandwatten
- Leibbinden
- Gummi-Artikel
- Suspensorien
- Damenbinden (Dr. 70 P.)
- Frauenbedienung
- Springwamm's Drogerie
- F 1, 6 (früher P 1, 4).

18856

Billige Preise

Breitestr., B1, 3 Guido Pfeifer

Tel. 1396.

Pelze

jeder Art und Preislage.

Jackets, Mäntel, Echarpes, Muffen, Hüte

Anwahlsendungen.

— Modelle. —

Modernisieren.



18139



Preislagen für Damen u. Herren Mk. 12⁵⁰ und 16⁵⁰



Verlangen Sie Katalog No. 4

Wir übernehmen für die Güte und Haltbarkeit der Mercedes-Marko jede Garantie. Für das Winterhalbjahr empfehlen wir Herren ganz besonders unsere Boxcall-Stiefel.

Verlobungs-Anzeigen

liefert schnell und billig

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Weidner & Weiss

N 2, 8 MANNHEIM N 2, 8

— Aussteuer-Geschäft. —

Anfertigung von

19058

Damen Blusen nach Maß

in kürzester Zeit

Tadellosen Sitz. :: :: Beste Verarbeitung.

Ungeliebte Frauen.

Roman von H. Kapfe.

(Nachdruck verboten.)

Fortsetzung.

„Rufen? Wozu? — Ich habe mit dem Leben abgeschlossen, will an nichts erinnert werden, das ertrüge ich nicht mehr, Zettchen! Alles, was ich besitze, wird nach meinem Tode ihr gehören, so wollte es Hilde, und so soll es sein, aber leben möchte ich sie nicht. Ich weiß, an dem, was geschah, trägt sie keine Schuld, aber ihr Anblick würde mich trotzdem an das furchtbare Unrecht erinnern, das mir, der ungeliebten Frau, zugefügt wurde, und das möchte ich vermeiden. Ich will meines Kindes letzten Wunsch erfüllen und ruhig sterben, sonst nichts. Ist Hübner noch immer nicht zurück, Zettchen?“

„Rein, Eva! Trinke ein Glas Wein, das wird Dich stärken!“
 „Ja, gib! Meine Kräfte schwinden mit jeder Minute, und doch brauche ich sie noch! War das nicht die Glocke unten im Vorraum?“
 „Ich höre nichts, aber wenn Du willst, kann ich nachsehen.“
 „Ja, bitte, geh! Hübner bleibt lange und ich habe so wenig Zeit!“

Als Fräulein Möller zurückkehrte, fand sie die Kranke eingeschlossen und setzte sich an das Fenster, um gedankenvoll dem Spiel der gelben Blätter unten im Garten anzusehen. Feiner, durchdringender Regen schlug prasselnd gegen die Scheiben, höhnend fuhr der Herbstwind in die Schlote der Kamine — die Natur starb, und gleichzeitig mit ihr verloschte in den Mauern dieses Hauses ein Menschenleben!

Endlich erklangen im Nebentaum Hübners schlürfende Schritte; geräuschlos erhob sich Fräulein Möller, um nachzugehen. Er brachte den Notar, Doktor Mertens hatte er nicht zu Hause getroffen, jedoch den Diener beauftragt, ihn nach seiner Rückkehr um einen sofortigen Besuch zu bitten, so daß man ihn auf jeden Fall noch vor dem Abend erwarten könnte.

Ruhig hörte Zettchen Möller den widersprüchlichen Bericht des alten Dieners an, dann kam Helgen und zusammen gingen sie in das Krankenzimmer.

Frau Mertens erwartete sie bereits mit weit aufgeschlagenen, völlig bewachten Augen, und so etwas wie ein Lächeln huschte über ihr eingefallenes Gesicht, als sie Helgen die Hand entgegenstreckte.

„Es ist gut, daß Sie kommen, Helgen!“ sagte sie mit klarer Stimme. „Ich habe nicht mehr lange Zeit, der Tod wartet auf mich! Deshalb leben Sie sich, ich werde Ihnen meinen letzten Willen diktiert.“

Die Abfassung des Testaments nahm verhältnismäßig kurze Zeit in Anspruch, und doch fühlte sich die Kranke nach diesem letzten

Kraftaufwand so erschöpft, daß Zettchen Möller ernstlich besorgt wurde.

Endlich schlug Frau Mertens wieder die Augen auf. „Ich danke Ihnen, Helgen!“ sagte sie mit müder Stimme. „Wir werden uns nicht wiedersehen, deshalb leben Sie wohl! Und noch eins! Hilde sagte mir kurz vor ihrem Tode, daß Sie sich um Nora Palmers Hand bewürden — meinen Segen zu diesem Bunde gebe ich Ihnen und stürbe mit leichtem Herzen, wenn ich wüßte, daß“ ...

Etwas Leidenschaftliches, Unveröhnliches flammte in ihren erschienenen Augen auf, sie wollte dem Gesagten noch etwas hinzufügen, aber ihre Lippen preßten sich aufeinander und mit müder Handbewegung brach sie mitten im Satz ab.

„Weichiel!“ fuhr sie mit immer schwächer werdender Stimme fort. „Den Lauf des Schicksals hält niemand auf, am wenigsten die Hand einer Sterbenden. Leben Sie wohl!“

Sie wandte ihr Gesicht zur Wand, und nach stummem Wächeln von Fräulein Möller verließ Helgen das dumpfe Krankenzimmer, in dessen schwüler Atmosphäre alte, vergessene geglaubte Erinnerungen von neuem erwacht waren.

Ein bitteres Lächeln zuckte um seine Lippen, als er danken auf der Straße einen Augenblick tiefaufatmend stehen blieb, um mit leicht gelöteten Brauen dem Spiel des Herbstwindes zuzusehen, der in toller Lust eine Handvoll gelbbrauner Blätter vor sich hertrieb, dann setzte er eilig seinen Weg fort.

Die Sterbende gab ihren Segen zu einem Bunde, der auch für ihn einmal das Ziel aller Wünsche gewesen war — lang das nicht wie ein Dohn des Schicksals, das noch einmal den Wunderpiegel enträumten Glückes vor seinen Augen aufleuchten ließ, als wolle er alles, was er vergessen hatte, noch einmal schadenfroh aufreizen?

Ihm fiel die Abschiedsszene im Saale des Bahnhofsgebäudes ein, wo eine Schaar haltender Menschen sich auf und ab drängte und den einzelnen in ihrem bunten Strom verlor. Er sah Noras erstauntes Gesicht, ihre Augen, in denen so etwas wie Unwille aufleuchtete, als er ihr, wenige Minuten vor ihrer Abreise, von seinen Gefühlen zu sprechen wagte, weil er keine andere Gelegenheit finden konnte, hörte ihre Antwort, die, wie wenig verlegend sie auch klingen sollte, doch nur ein Nein enthielt, das ihm die Röte der Enttäuschung in die Stirn trieb, und errödete noch etwmal in Erinnerung an jene Niederlage. Was Helgen war kein Kopfhänger, kein zielloser Träumer; weder sein Lebenswut noch seine Energie waren gebrochen, und redliche Mühe gab er sich, diese kleine Episode seines Lebens zu vergessen, trotzdem aber hätte er gewünscht, sie niemals wiederzusehen.

Nun wollte die Liane eines unberechenbaren Schicksals es anders. Eine alte Frau, die, soviel er früher beobachten konnte, niemals Sympathie, höchstens das Gegenteil für sie an den Tag gelegt hatte, hinterließ ihr sterbend ein großes Vermögen. Gemis kam sie, um ihr Erbe in Empfang zu nehmen, das blonde Kind mit

den Gajellenaugen und den Aspirationen einer künftigen Biokultivatorin wurde mit einem Schläge reich, und vor dem Schimmer des blinkenden Goldes, in das sie nur hineingetreten brauchte, um jede Liane zu befriedigen, schwand jedenfalls sehr bald die Sehnsucht nach ungepflegtem Lorbeer, mit der sie ihre Absicht damals motivierte.

Ein Begegnen war kaum zu vermeiden, und wen er auch längst über diese kleine Schwärmerei hinaus war, es wäre ihm lieber gewesen, sie jetzt noch nicht zu sehen, er hatte damals eine gar zu klägliche Rolle gespielt. Allen Ernstes begann er zu überlegen, ob er seine Geschäfte nicht einem Kollegen übergeben und auf einige Zeit verreisen solle, als sorglos-heiteres Lachen ihn aus seinen Grübeleien weckte.

Erstaunt sah er auf, vor ihm stand mit zerzausten Haaren und schief gewicktem Hüthen Fräulein Emma Mertens und bewachte sich vergeblich, den aufgespannten Regenschirm über ihre kleine, elegante Gestalt zu halten.

„Er ist gekommen in Sturm und Regen“ ... zitierte sie mit lachenden Lippen, während sie seelenruhig zulief, wie der Wind ihren Schirm zurückschlug und ein Sprühdregen feiner Tropfen auf ihre moderne Toque häuhte. „Es war aber auch die höchste Zeit, daß er kam, denn sonst hätte der Sturm mein letztes Verhängnis ohne Erbarmen in irgend welchen Abgrund hineingeweht, aus dem es keine Wiederkehr gibt. Brur, ist das ein Wetter! Geben Sie mir Ihren Arm und nehmen Sie meinen Schirm; ich kann ihn nicht länger halten, die Hände sind mir ganz steif gefroren. So, und nun wollen wir uns gemeinsam unseren Weg bahnen, das wird leichter sein. Sie begleiten mich doch natürlich?“

Gewiß, Fräulein Emma, Sie haben nur zu befehlen wozu!“ entgegnete Helgen ein wenig zerstreut, während er den verlogenen Regenschirm ein wenig in Ordnung zu bringen versuchte.

„Also rechts oder links?“ fragte er, als ihm das endlich gelungen war.

„Immer geradeaus, wie der Wind pfeift,“ entgegnete sie sorglos. „An Umflehren denke ich fürs erste noch nicht!“

(Fortsetzung folgt.)

Reparaturen u. Erweiterungen

elektrischer Licht- u. Kraft-Anlagen

schnell und sachgemäss.

7975

Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.

O 4, 8/9. — Telefon 662, 980 u. 2032.

Hauptvertretung der Osram-Lampe.

Lichtbilder - Vortrag
 über die v. Bodelschwing'schen An-
 stalten in Bethel, Wilhelmsdorf u. Freistatt.
 Donnerstag, 9. Nov. 1911, abends 8 1/2 Uhr,
 im Saal des Christl. Vereins jung. Männer, U 3, 23
 (Hotel Prinz Bertold) Eintritt frei!

Gasthaus z. goldenen Anker
 Jungbühnenstraße 28. Telefon 8545.
 Es werden noch Teilnehmer zu einem guten bürgerlichen
 Mittag- und Abendessen in und außer Abonnement an-
 genommen; auch werden möblierte und unmöblierte
 Zimmer zur Verfügung mit voller Pension; ebenso
 ist auch ein schönes Nebenzimmer vorhanden.
 Es laßt sich ein (1917) S. Sch.

Privat-Tanz-Institut J. Schröder
 Beginn eines neuen Tanzkurses **Mitte No-**
vember bei sehr mässigen Honorar ohne jede
 Nachzahlung. 68603
 Badg.-fl. Anmeldung erwünscht
J. Schröder, Tanzlehrer, Q 2, 9/10.

Wollwaren
 empfiehlt in reichster Auswahl 0008
 Gestricke Damenweber von RM. 1.70 bis RM. 4.50
 Schuttkragen, Umhangstücher von RM. 1.50 an
 Kinderhandschuhe von 50 Pf. an
 Handtücher u. Handlappen
 Unterleider in Wolle und Baumwolle
 Sweaters Gestricke Herrenweber
 Billigste Preise! Grane Marken!
G 5, 9 S. Bahn G 5, 9
 Täglich frisch zerlegt 10168

Gänsefleisch
 wie Rücken, Brust, Pfeffer, Fett
 sowie alle Sorten Geflügel empfiehlt:
Geflügelhandlung Doiny G 5, 6.
 Telefon 2175

Culte Français
 Chapelle Heinrich Lanz
 Krankenhaus Lindenhof.
 Dimanche 5 novembre 1911
 à 9 1/2 heures du matin
 Culte Français par
 Monsieur le Pasteur Nardl
 de Genève, remplaçant
 provisoire de Mr. le pasteur
 Corzevon. 65085
 Chacun est cordialement
 invité.

Stellen finden
Führerleiter
 p. sofort gesucht.
 Zur Führung von 10 Filialen sucht
Grossfirma
 tüchtig gewandte Geschäftsführer,
 welche am besten beteiligt werden.
 Routen unregelmäßig, da groß, u. an
 Ost. mit Sub u. Nebenbes. u.
 Nr. 65082 a. b. Exp. v. Blatfel.

Mk. 15 000.-
 auf 1 1/2 Monate zur Abwid-
 lung eines hohen Schul-
 bringenden tüchtigen Ge-
 schäftes nur von Selbstbet-
 reiber gesucht. Offerten mit. Bei-
 nachter 1350 Mannheim
 Bahnhoflagernd. 65084

Sofort gesucht
 gut empfohlene, erwandte Frau
 zum Verkauf von Privatien-
 ten für Zeitungen. Als ne-
 ment. Kram u. Provision.
Mannheim, C 4, 6 part.
 19171

Möbl. Zimmer
 erst. mit Kam. Anschl. v. Is-
 schen. für gel. Anst. Off. u.
 Preis u. Nr. 65086 an die Exp.

Lehrmädchen
 Ein Lehrling aus ein-
 bauer Familie gegen sofortige
 Vergütung gesucht. 9135
 Reichold & Lehmann,
 Marktplatz.

UNION-THEATER

*
Sensations-
Gastspiel
ASTA
NIELSEN
 der grossen Tragödin, dem
 berühmtesten Kinostar
 in dem grandiosen
Sensationsdrama
 in 3 Akten
BRENNENDE
TRIEBE

Morgen Samstag

präcise 3 Uhr

Zeitungsmakulatur Dr. B. Haas Buchdruckerel.
 In jedem Quantum erhältlich bei der

Statt besonderer Anzeige.
 Am Mittwoch den 1. November morgens 2 1/2 Uhr, verschied unser lieber
 Vater, Grossvater und Schwiegervater
Johann Schmieg
 im Alter von 67 1/2 Jahren, nach langem, schwerem Leiden.
 Mannheim, den 2. November 1911.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Freitag, den 3. Oktober, nachmittags 4 Uhr von
 der Friedhofskapelle aus statt.

Direction Général des
Contributions Indirectes
AVIS
 Certificats d'origine à exiger pendant la durée
 de l'application de 00% ad valorem sur les
 marchandises italiennes.

La Direction Générale des Contributions Indirectes porte à la Connaissance des intéres-
 sés que par Iradé Impérial daté du 29/12 Octo-
 bre courant, toute marchandise italienne importée
 en Turquie et qui avait été expédiée de l'Italie
 à partir du 16/29 Septembre, jour de la déclara-
 tion de la guerre, sera assujettie à un droit
 d'importation de cent pour cent (100%) ad
 valorem sur la valeur de la marchandise.
 Pour faciliter l'identification de l'origine
 des marchandises importées par voie des pays
 d'Europe hors l'Italie et pour éviter des diffi-
 cultés quant à l'origine des marchandises im-
 portées de ces pays qui seront similaires aux
 marchandises italiennes, la Direction Générale
 des Contributions Indirectes juge nécessaire de
 mettre en vigueur les dispositions suivantes:
 1. Toute marchandise qui sera expédiée
 à partir de Mercredi le 19/1 Novembre des
 pays d'Europe, ou de leurs possessions et co-
 lonies situées dans la Méditerranée, ou du Maroc,
 ou de l'Egypte, à destination de l'Empire Otto-
 man doit être accompagnée d'un certificat
 d'origine.
 2. Le certificat d'origine doit indiquer le
 pays où la marchandise a été produite ou fa-
 briquée. Il peut être libellé sur la facture ori-
 ginaire pourvu qu'il soit légalisé par l'Autorité
 locale (Tribunal de Commerce, Autorité Municipale
 ou Direction de Police) du lieu où se trouve la
 maison expéditrice ou par l'Autorité douanière
 du port d'expédition.
 Si le certificat d'origine n'est pas ainsi
 libellé ou endossé sur la facture originale, il
 doit être dressé sur une formule officielle de
 l'une des Autorités locales précitées, ou par
 l'Autorité douanière du port d'expédition.
 En tout cas le certificat d'origine doit être
 présenté à la Douane ottomane avec la facture
 originale et la déclaration de la marchandise.
 3. Il n'est pas nécessaire que les
 certificats d'origine requis par cet ordre
 soient légalisés par un consul ottoman.
 4. Toute marchandise qui sera constatée
 d'avoir été expédiée à partir du 19/1 Novembre
 1911 des pays indiqués à l'article 1, et qui
 n'est pas accompagnée d'un certificat d'origine,
 sera passible d'être traitée comme marchandise
 italienne jusqu'à ce que le destinataire ait prouvé
 à la Douane que la marchandise en question
 n'est pas de provenance italienne. 19159

LA DIRECTION GÉNÉRALE
DES CONTRIBUTIONS INDIRECTES
 Grachtbriefe aller Art, stets vorrätig bei der
 Dr. B. Haas Buchdruckerel.

Conserven
 Eintroffen 2 Waggon
 Gemüse- und Obst-Conserven

garantirt 1911er Ernte in stammer voller Packung aus erst-
 klassigen Fabriken zu billigst gestellten Preisen.

Ferner empfehle:

Frische Tafeläpfel . . . Pfd. 22 Pfg.	getr. Schneidebohnen Paket 50 Pfg.
Gesunde Maronen . . . Pfd. 18 Pfg.	fst. Del.k.-Sauerkraut Pfd. 18 Pfg.
Neue franz. Pflaumen Pfd. 35 Pfg.	Eingem. Roterüben . . . Pfd. 40 Pfg.
Neue Italienische Prunellen	Grossstück. Salzgurken Stück 4 Pfg.
Californische Aprikosen	Schöne Essigurken Stück 3 Pfg.
Californische Birnen	Cornichons in Gläsern Mk. 1.20
Italienische Birnschnitze	

Grosszufuhr in Geisardinen 36, 48, 75, 90, 125, 160 Pfg.
 fete. franz. u. portug. Marken u. Dose

Neuer Kronenhummer in 1/2 und 1 1/2 Dosen
 fst. Olivenöl } 1/2 Flaschen Mk. 2.30 Olivenöl offen
 aus der Domäne Badisch } 1/2 Flaschen Mk. 1.50

Fst. Thüringer Cervelat- u. Salamiwurst
 aus neuer Schlochtung. 19167

Westfäl. Pumpernickel | Freiburger Bierbretzel
 in Dosen, Laiben und Scheiben. Paket 20 Pfg.

Johann Schreiber

Holl. Kaffee- u. Butter-Haus

Bei Einkauf von 3 Mark geben wir Freitag u. Samstag 1/2 Pfund Zucker gratis.
 Tel. 6680. **Gontardplatz 1** Tel. 6680.

Gebr. Kaffee 1/2 Pfd. 63, 100 Pfg. mit Gutscheine	Blutwurst 1/2 Pfd. 23 Pfg.
Malzgerste per Pfd. 16 Pfg.	Rotwurst 1/2 Pfd. 33 Pfg.
Malzkaffee Paket 30 Pfg.	Dürrfleisch Pfd. 85-88 Pfg.
Fruchtkaffee Pfd. 55 Pfg. mit Gutscheine	Schwarzmagen 1/2 Pfd. 45 Pfg.
Kakao 1/4 Pfd. 20-80 Pfg.	Zungenwurst 1/2 Pfd. 45 Pfg.
Blockschokolade 1/2 Pfd. 35 Pfg.	Br. Mettwurst 1/2 Pfd. 60 Pfg.
Gemüse- und Suppen-Nudeln Paket 25 Pfg.	Eier 10 Stück 78 Pfg.
Echtes Rhein. Apfelkraut . . . Pfd. 45 Pfg.	Kunstabutter per Pfund 60, 70, 80, 90 Pfg.
Tafelgelee Pfd. 35 Pfg.	Ersatz für Landbutter
Pflaumenmus Pfd. 35 Pfg.	Marke Wunderbar 1 Mk.
Kunsthonig Pfd. 40 Pfg.	Reines Schweineschmalz Pfd. 65-80 Pfg.

Lehrlinge
 werden eingestellt von elek-
 trischem Installationsgeschäft
 mit - erhaltenerlei.
 Angebote sind zu richten
 unter Gültig. 65 87 an die
 Exped. von b. Blatte.
 D. Restaurations-Ges. Herr-
 schenfeldstr. 111 in Mannheim.
 Suchen Stellen. 9137
 Besondereplacat-Straßenmüllerin
 Frau Bierhoff, O 4, 17
 Telefon 8038.

K 3, 3
 Privat-Pension Böhlen
 empfiehlt ihren anerkannt vor-
 zügl. Restaurant zu 60 Pf.
 und Abendessen zu 40 Pf. für
 bessere Herren und Damen

Keller

L 10, 7 (rot) bei Keller 200
 am, 10-11 zu ver-
 mieten. Näheres 4. Stad.
 24727

Ohne Anzahlung

PIANOS der größten
 Fabrik Europas
 PREISE: Mk. 300.-, 400.-, 500.-
Pianohaus L. Spiegel & Sohn
 Kgl. b. Hof., Ludwigshafen a. Rh., Mannheim.
 Billigste, preiswertes Piano Mk. 425.-
 Monat. Rate Mk. 10.- an. 10 Jahre Garantie.

Kurt Lehmann
 Erstes Spezialgeschäft für Damen-
 Konfektion, 6187
 Feinste englische Massschneiderei im Hause.
 C 1, 1. C 1, 1.

Grossh. Hof- und National-Theater
 Mannheim.

Freitag, den 3. Novbr. 1911
 13. Vorstellung im Abonnement B.

Margarete

Große Oper in fünf Akten nach dem Französischen des
 Jules Barbier und M. Carré — Musik von G. Verdi
 Regie: Eugen Gebhard — Dirigent: Felix Lederer

Personen:

Herrn: Rudolf Jung, Max von Hentz, Rolf Kleinert, Joachim Kromer, Siegfried Köster, Hans Krensch, Hugo Hofst.

Frauen: Margarete, Valentin, ihr Bruder, Maria Schmetlow, Margareten's Nachbarin, Er. el. Studenten, Stubent, Soldaten, Bürger, Mädchen, Frauen, Volk, Engel, Tanzarrangement von Renne-Gän.

1. Akt: Walzer, getanzt von den Damen des Ballets.
2. Akt: National (Balkonschacht), getanzt von ...
3. Akt: ...

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende n. 10 Uhr
 Nach dem 1. Akt eine größere Pause.
 Hohe Preise.

Im Grossh. Hoftheater
 Samstag, 4. Novbr. Bei aufgehobenem Abonnement
Maria Stuart.
 Anfang 7 Uhr.

Kammerkunstabend
 Kasino, Freitag, 10. Nov., abends 8 Uhr
Marya Delvard
Marc Henry
 Historische Kostüme entworfen von dem Wiener Maler
 Karl Hollitzer und von Marya Delvard selbst.
 Karten 4, 3, 2, 1 — an der Konzertkasse Heugel
 und der Abendkasse. 19151
 Flügel u. d. Piano-Ortalar
 K. Ferd. Heugel.

Wilder Mann, N 2, 13
 Täglich 19127
Grosse Konzerte
 des Salon-Damen-Orchesters „Flora“.

Statt Karten!
ADELE STOKVIS
 INGENIEUR LUDW. WARTENSLEBEN
 Fabrikdirektor
 Verlobte
 Rotterdam Mannheim
 Schiedamsche Singel 39 Elisabethstrasse 5

Straussfedern, Pleureusen
 Fantasies. Reiher, Flügel u. Boss
 Entformen preiswert. 14873
 Spez.: Pleureusen, machen v. Straussfedern
 Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20.
 Par. Straussfedern, Wascherei und Färberei.
 Telephon 5036.

Anstalt für orthopädische Fussbekleidung
CARL SCHAD
 Spezialist für Plattfuß-Stiefel u. Inhaber von
 mehreren Patentfedern. 17539
 Waldparkstrasse 18 • Meerfeldstrasse 28
 Gypsabguss kostenlos.

Frau Hermine Bärtich
 staatlich geprüfte Musiklehrerin,
 erteilt Gesangsunterricht (Methode Prof. Stock-
 hausen), Ausbildung für Oper und Konzert und
 gründlichen Anfangsunterricht Klavier
 (Schule Lebert & Stark). 4:29
 Wohnung: Grosse Merzstrasse 4 (am Bismarckplatz).
 Sprechzeit 3-8 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung.

**BALL-, GESELLSCHAFTS-
 UND LUXUS-SCHUHE**

haben wir in wundervollen Mo-
 dellen ausgestellt. In jeder Preis-
 lage bieten wir eine unerschöpf-
 liche Auswahl der neuesten Erwei-
 nungen für jed. Geschmacksrichtung

HAUPT-PREISLAGEN:
 8⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 16⁵⁰

Hirsch



D 2, 9

Sehenswert ist unsere
 Spezial-Ausstellung

Apollon
 Theater

Das Programm
 der Sensationen 1:
 Täglich abends 8 Uhr!

Die Ehebrecherin

Mimodrama, in der
 Titelrolle
 die berühmte Tragödin
Lotte Sarrow

dazu eine Kette erst-
 klassiger Attraktionen.

Mannheim bei Nacht!

Café-Restaurant
 d'Alsace
 Allabendlich 8 Uhr:

Caruso-Konzerte

Künstler-Konzerte der
 erkl. Solisten-Kapelle
Hück

Enrico Caruso

Neu! singt nach den neu-
 sten Erfindungen d. Gram-
 mophon mit Orchester-
 Begleitung. (Kapelle Hück)
 Abundlich abwechslungs-
 reiches Repertoire.

Cabaret Trocadero

Allabendlich 11/2 Uhr:
 Das phänomenale
 November-Programm!
 Nur Cabaret-Typen
 ersten Ranges.

Verloren

Goldener Ring
 mit Stein vom Theater bis
 Postamt verloren. Abzugeb.
 gegen gute Belohnung in
 C 3, 16 part rechts. 65081

Vermischtes

Musikalisch geb. Dame
 (ber fremd) wünscht Bekants-
 chaft einer ehenfähigen Dame.
 Offerten unter Nr. 9120 an
 die Exped. d. Bl.

Tätige Damenschneiderin
 empfängt sich zur Anfertigung von
 Asten aus Wolle. 9085
 Rosa Wunderle,
 Sülzweg 21, parterre.

Ankauf

Nachlässigere reelles Manufak-
 tur oder Kolonialwaren ge-
 schäft mit 100-200000 An-
 zahlung zu kaufen gesucht. An-
 geb. an Ch. L. H. 777 del. Sonnen-
 geb. Robert Glinzer, Wiesbaden.

Neue Möbel u. Betten
 ganze Einrichtung, s. höchst. Preis.
 650 5 Frau Decker, T 4, 2.

Zu verkaufen

Gute Pfaffenmähmaschine, Nr. 45
 zu verk. Nr. 2, 10, IV. St. 8411
 Gut erhalten. Kinderbett
 mit Matratze zu verkaufen.
 65073 U 3, 17, III.

Möbel

sowie komplette Wohnungsein-
 richtungen in jeder Ausführung zu
 denkbar billigsten Preisen.

Schlafzimmer von M. 435 an
 Steilig in Eiche gewischt mit
 Crystal-Facettagläser.

Speisezimmer v. M. 440 an
 Eiche gewischt.

Herrenzimmer v. M. 270 an
 Eiche gewischt.

Küchen-Einrichtungen
 von M. 105 an.

Ausstattungen bis zum feinsten
 Genre.
 Weitgehendste Garantie!

Wilhelm Dönig

F 3, 11 Möbellager F 3, 11
 Wein Laden.
 Lager im Hinterhaus.
 3 Stockwerke. 65072

Ein Babestel, Bett, rum-
 oren, Kinderwagen, eiserne
 Bettstellen, Tisch, Stühle zu
 verkaufen. Sabelstraße 3,
 parterre. 9125

Ein hochherrschaftliches

Speisezimmer

erklaffige Ausfühg., weit
 unter Preis zu verkaufen.
 65050 Q 3, 17, Laden.

Eine Zinfbadewanne zu
 verkaufen. 9097
 Weist. 9, 2. Stod.

Verlangen Sie nur: 13150
„Pfeilring“ **Lanolin-Seife**
 „Nachahmungen
 weisen man zurück.“
 25 Pfg. pro Stück.
 Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzfer 16,
 Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde

Bierquell — Mannheim.
 Ich empfehle in Flaschen und in Bierzylinder 1/2 Fl, 1/4 Fl
 Bürgerbräu Ludwigshafen, hell u. dunkel 20 10
 Fürsbergbräu, Tatelgerick S. M. d. Kaisers 28 15
 Münchner Augustinerbräu 32 16
 Münchner Hofbräu (Kgl. Hofbrauhaus) 35 20
 Pilsener Urquell (Bürgerl. Brauhaus) 50 30
 Kulmbacher la. Aktien Export ärztl. empfohlen 32 17
 ferner Köstritzer Schwarzbier — Stout —
 — Pale Ale — Grätzerbier. 3776
 Neu Selters natürl. Mineralwasser. — Natur-Weine.
 Syphonbier, 5 u. 10 Ltr. Inh. E. F. Hofmann S 6, 33.
 Telef. 446.

Hauszinsbücher In beliebiger Stück-
 zahl zu haben in der
 Dr. S. Baas Buchdruckerei, G. m. b. H.

Rosengarten — Mannheim
 Nibelungensaal.

Sonntag, den 5. November 1911, abends 8 1/2 Uhr
Die Tanzwalzer der „Woche“

RosengartenMannheim
 Nibelungensaal



getanzt
 vom Ballettkorps der Frankfurter Oper
 unter Leitung der Ballettmeisterin
Fräulein Paula Kochanowska.

Orchester: Kapelle des II. Bad. Grenadier-
 Regiments „Kaiser Wilhelm I.“ No. 110 Mann-
 heim, unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Herrn
 Max Vollmer.
 Dirigent der Tänze: Herr Kapellmeister August Schucht,
 Ballettdirigent der Frankfurter Oper.

Programm:

- I. Teil.
 *1. Marsch aus dem Ballett „Der Nussknacker“ Tschaikowsky
 *2. Ouverture (miniature aus dem Ballett „Der Nussknacker“ Tschaikowsky
 3. Rheinischer Walzer (7. Preis), getanzt von 12 Damen in Winterkostümen Phil. Gretscher
 *4. Maientanz (7. Preis) Erich Weinhauer
 5. Schmetzerlings-Walzer (5. Preis) getanzt von 12 Damen in Blumenkostümen als „Kinder Floras“ Phil. Gretscher
 *6. Holländischer Bauernfest-Walzer (4. Preis) J. M. Schouten
 7. Jugenderinnerungen (6. Preis), getanzt in Alt-Wiener-Kostümen, Pas de Deux: Frä. Kochanowska u. Frä. Viotzen W. F. v. Winterfeld

Pause.

- II. Teil.
 *8. Stransiana (8. Preis) Karl Sommer
 9. Frairieblumen (2. Preis), getanzt von 18 Damen in Frairie-Kostümen; Solo: Fräul. Kochanowska Fay Foster
 *10. Valse d'amour (9. Preis) Gust. Busch
 11. Mein Stern (1. Preis), getanzt von 12 Damen in Biedermeier-Kostümen Siegfried Elmer
 *12. Türkischer Marsch Mozart.

Die mit * bezeichneten Nummern werden von dem Orchester
 allein gespielt.

Die Veranstaltung findet mit Wirtschaftsbetrieb statt.
 Eintrittspreis: 60 Pfg.; Dutzendkarten a 5 Mk. haben
 Gültigkeit mit einem an der Abendkasse zu lösenden Zu-
 schlag von 20 Pfg. pro Person. Einlasskarte 10 Pfg.

Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich ge-
 machten Vorverkaufsstellen, beim Portier und an der Abend-
 kasse im Rosengarten. 87

Die Kostüme für die einzelnen Tänze wurden angefertigt
 in der Theatergarderobe Karl Koch, Frankfurt a. M.

Musensaal — Rosengarten.

Samstag, 11. November, abends 8 1/2 Uhr
 Einziger Vortrag mit Lichtbildern

von Ingenieur Edward Richter
 über seine räuberische Gefangennahme und
 Erlebnisse während der Gefangenschaft.

Karten zu 4, 3, 2, 1 Mk. an der Concertkasse Heugel
 10-1 und 3-5 Uhr an der Abendkasse. 19151

Arbeiter-Fortbildungsverein, T 2, 15

Unterrichtsplan:
 Buchstaben für Schüler: Montag u. Freitag 1/2-1/2 Uhr
 Stenographie: Dienstag u. Freitag 1/2-1/2 Uhr
 Französisch: 1/2-1/2 Uhr
 Buchstaben: Mittwoch u. Samstag 1/2-1/2 Uhr
 Buchführung, Geschäftsaufgabe und Rechnen: Donnerstag 1/2-1/2 Uhr
 Die Unterrichtsstunden beginnen am Freitag, den
 27. Oktober und werden im Vereinslokal T 2, 15 ab-
 gehalten. 64898 Der Vorstand.

E 3, 1a Café Dunkel E 3, 1a
Täglich Konzert

des erstklass. österreich. Damen-Konzert-Orchesters
 „Preciosa“. — Musik bis 12 Uhr nachts. 19151
 Sonntag: Frischschoppen von 11-1 Uhr. 19151

Sung! **Sung!**
 Wir verkaufen fortwährend:
 alle Stücke per Pfund nur 70 Pfg.
 nur 30 Pfg.
 Moster u. Lenden in bekannt gut. Qualität zu billigen Preisen.
 Tel. 6451 **Gebr. Levy** H 2, 17.

Haben Sie schon an die Erneuerung Ihres Schuhwerks gedacht, um bei plötzlich eintretendem Witterungswechsel vorbereitet zu sein?

Fordern Sie Musterbuch.

Gummischuhe

für Damen und Herren



Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Niederlassung:

P 5, 15|6 MANNHEIM P 5, 15|6

Heidelbergerstrasse.



Einheitspreis 12⁵⁰

für Damen und Herren . M.

Luxusausführung M. 16.50

Aus dem Großherzogtum.

Seidelberg, 30. Okt. Bereits am 3. September wurde im Schlierbacher Wald morgens gegen 7 Uhr eine Rederei geschossen. Der Gendarmier war es bis Ende voriger Woche nicht möglich, der Wilderer habhaft zu werden, bis am Freitag ein Jagdhüter des Herrn Kommerzienrats Scholt in einer Restauration in der Nähe des Akademischen Krankenhauses auf verschiedene Bemerkungen einiger Gäste aufmerksam wurde. Er teilte seine Beobachtungen der Gendarmier mit, der es nunmehr gelang, die Täter zu entlarven. An der Wilderei sind im ganzen drei Personen, darunter zwei Heizer des Akademischen Krankenhauses, beteiligt. Einer dieser Heizer ist ein früherer Büchsenmacher. Die drei unberechtigten Jäger haben das Tier gleich an derselben Stelle, wo sie es geschossen hatten, ausgenommen und sind dann mit der Elektrischen Straßenbahn nach Seidelberg zurückgefahren. — Von anderer Seite wird der „Seidels. Jg.“ noch berichtet: Die hiesige Forstbehörde machte in der letzten Zeit die Wahrnehmung, daß im hiesigen Stadtwalde verschiedene Rehe weggeschossen wurden. Gestern erfolgte die Verhaftung zweier hiesiger Tagelöhner in dieser Angelegenheit. Die Sache scheint sich jedoch weiter auszuspinnen, denn gestern erfolgte noch die weitere Verhaftung eines hiesigen Wirtes, der wegen Heberei angeklagt ist. Der Wirt hatte in der letzten Zeit und auch in früheren Jahren größere Inzerate in den hiesigen Tageszeitungen erscheinen lassen, wozu noch ein billiger und reichhaltiger Wildbraten zu haben ist.

Bonnborz, 30. Oktober. Zimmermann Emil Kägele von Wittelsheim, der sich bei einem Sturz vom Fahrrad einen schweren Schädelbruch zuzog, ist jetzt seinen Verletzungen erlegen. In der Todesstunde des Verunglückten identisierte seine Frau, die nun Witwe geworden ist, einem fünften Kinde das Leben.

Kommunalpolitisches.

In der Älteren Stadtverordnetenversammlung wurde mitgeteilt, daß der Uebertrag der Stobifasse im abgelassenen Staatsjahr 2102794 M. beträgt. Es ist das ein so geringes Ergebnis, wie es in 20 Jahren nicht erzielt worden ist. Die Stadtverordneten genehmigten die Errichtung eines Strandbades am Rhein, und zwar auf Antrag des Zentrums unter Trennung der Geschlechter.

S. Stuttgart, 30. Oktober. Eine für die Stadtverwaltung bedeutungsvolle Neuerung haben in ihrer heutigen Sitzung die Gemeindefuller beschlossen, indem sie von einer Bestimmung der neuen Gemeindeordnung Gebrauch gemacht, wonach neben den gemeindefullerischen Abteilungen auch noch gemeinsame, aus Mitgliedern des Gemeinderats und des Ausschusses bestehende Kommissionen gebildet werden können. Sämtliche gemeinde-

zällichen Abteilungen werden sich künftig aus 6 Mitgliedern des Gemeinderats zusammensetzen, die zugleich auch Mitglieder der entsprechenden Kommissionen sind und zu welchen dann in den Kommissionen noch 6 Mitglieder aus dem Bürgerausschuß hinzukommen. Die Zusammensetzung der Kommissionen soll im übrigen in der Hauptsache so erfolgen, daß diese ein Spiegelbild der parteipolitischen Zusammensetzung der Gemeindefuller gibt.

Handwerkerbewegung und Gewerbeleben.

Wiesloch, 30. Okt. In dem gestern hier abgehaltenen Ganztage der Gewerbe- und Handwerkervereinigungen des Oberpfälzlandes waren n. a. auch Vertreter der Regierung und des Landesverbandes erschienen. Nach Eröffnung der geschäftlichen Mitteilung sprach Handwerkskammersekretär Hauser über Errichtung von Sparkassen u. Einziehungsgenossenschaften. Als Versammlungsort des Ganztages im nächsten Jahre wurde Hiesinghausen eventl. Redernheim bestimmt.

Karlsruhe, 29. Okt. Der hiesige Gewerbeverein beging gestern Abend die Feier seines 30jährigen Bestehens durch einen besonderen Festakt, zu welchem Vertreter des Ministeriums des Innern, Vertreter des Landesgewerbebeamten der Handels- und Handwerkskammer, der Präsident des Landesverbandes, der hiesigen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen etc. erschienen waren. Auf eine Begrüßungsansprache folgte ein hübsches Festspiel und hierauf hielt der Schriftführer des Vereins, Gewerbelehrer Huber, die Festrede. Wie der Vorstand bekannt gab, wurde Landesverbandpräsident Wiederhöhl-Kastatt und Privatier Hammer-Karlsruhe zum Ehrenmitglied ernannt. Dem scheidenden Kassier Neut wurde eine Ehrengabe überreicht. Von Seiten der Regierungs- und hiesigen Vertreter wurden Ansprachen gehalten, in denen diese dem Gewerbeverein ihre Sympathie und ferneres Wohlwollen bekundeten.

Stuttgart, 30. Oktober. Der hiesige 30jährige Verbandstag der Württ. Handwerker-Genossenschaften fand gestern unter dem Vorsitz des Vorstandes Hähnermann statt. Vom Verbandstribüne wurde Bericht über den Stand des gewerblichen Genossenschaftswesens in Württemberg erstattet. Im letzten Jahre ist die Zahl der dem Verband angehörenden Genossenschaften von 62 auf 67 gestiegen. Von den 67 Genossenschaften, die jetzt 2749 Mitglieder zählen, dienen 30 dem Einkauf, 23 sind Verkaufsgenossenschaften und 5 Verkaufsgenossenschaften. Am stärksten vertreten sind die Bäckereigenossenschaften mit 19, dann kommen die Holzgewerbebetriebe mit 16 Genossenschaften, dem Regiergewerbe dienen 11, dem Schuhmachergewerbe 6 Genossen-

schaften. Der Verkaufserlös, den die Gesamtzahl der Genossenschaften im letzten Jahre zu verzeichnen hatten, machte 5,914,809 M. aus. Der erzielte Reingewinn belief sich auf 107,354 M., was gegen das Vorjahr ein Mehr von 23,111 M. bedeutet. Eine erfreuliche Entwicklung nahmen die Holzgenossenschaften.

Gerichtszeitung.

Ein Prozeß wegen unlauteren Wettbewerbs wurde vor dem Schöffengericht angetragen. Die Rheinische Porzellanfabrik G. m. b. H. klagte durch ihren Direktor Hugo Dietner gegen den Inhaber der Firma Fritz Henninger, Siegfried Klopfer hier, Vertreter der Porzellanfabrik GutsMuths & Co. in Zell i. N. Die klagende Partei war durch H. A. Dr. Selb len, der Beklagte durch R. A. Dr. Kaufmann vertreten, beide Parteien waren persönlich erschienen. Es handelte sich um zwei Briefe der Firma Henninger an den Kaufmann Rudolf Köhler in Hannover vom 19. Dezember 1910 und 23. November 1910. Köhler hatte die von Henninger bezogene Ware etwas teurer gefunden und die Firma schrieb daraufhin, daß die Ware auch erfindung sei und wenn auch anderwärts billige Offerten gemacht würden, so sei dies minderwertigere Qualität. Zu dem zweiten Briefe verlies er nochmals darauf, daß es sich nicht um dasselbe Material handle, für das von anderer Seite ein billigerer Preis angelehrt war, daß die von Henninger bezogene Ware ihn mit dieser Ware nicht vergleichen lasse. Die Rheinische Porzellanfabrik war nicht genannt. Als Sachverständige über die Güte des an zwei Stellen angeschafften Porzellanwaren wurden vernommen: die Herren Dr. Gausler vom Städtischen Untersuchungsamt, Kaufmann Karl Nikolaus Franz von hier, Prof. Dr. Hermann Marschardt von der Spl. technischen Versuchsanstalt bei der Porzellanmanufaktur Berlin, Gustav Adelt und Kaufmann Alb. Mitzenweiler aus Frankfurt und Restaurateur Dietner vom Friedrichsplatz hier. Sämtliche Sachverständige äußerten sich ziemlich übereinstimmend, daß die Ware beider Firmen in Bezug auf das Material, aus demen sie gefertigt, von gleich guter, solider Beschaffenheit sei. Sie betonten aber, daß die andere Beschaffenheit, namentlich die Dekoration der Henningerischen Ware eine gefälligere und in die Augen fallendere sei, die den von der Firma Henninger angelegten höheren Preis gegenüber dem der Rhein. Porzellanfabrik, der allerdings äußerlich billig sei, wohl rechtfertige. Dietner betonte auch die bunte Seite. Das Gericht kam nach längerer Beratung zu einer Freisprechung des Angeklagten.

Briefkasten.

(Kurzweilige Anfragen können nicht beantwortet werden.)
Abonnet N. A. Schumann unterliegt bei der Einfuhr nach Zollnummer 181 dem Zolllage von 180 L für 1 D. Eine solche Schumann zahlt also dem ihrem Gewicht entsprechenden Zoll dieses Sollages. Die Waare selbst wird zum gleichen Satz mitverzoollt. Haben mehrere Flaschen in einer Kiste ein, so wird für die Kiste ein Zollbetrag gewährt, der beträgt: a) bei Kisten im Gewicht von 1 D. und darunter: mit ganzen Flaschen 20 v. H., mit halben Flaschen 24 v. H., b) bei Kisten von mehr als 1 D. Gewicht: 10 v. H. Anstelle des Zollbetrages kann der Zollpflichtige auch die Ermittlung des Nettogewichts der eingeführten Flaschen beantragen. Schumann in Kisten unterliegt nicht der Untersuchung auf Einfuhrfähigkeit. Die Rechnung über den Schumann braucht daher nicht vorgelegt zu werden.

Für ältere Personen

Die Kunst das Leben zu verlängern, besteht darin, es nicht zu verkürzen.

Jeder von uns hat einen gewissen Fond an Gesundheit und Lebenskraft, der sich — je nach Verwaltung — mehrt oder mindert. Vielleicht 90% aller Kulturmenschen verbrauchen ihn vorzeitig, weil sie — besonders in der überschäumenden Vollkraft der Jugendjahre — ihrem Organismus zu viel zumuten.

Setzt dann im vorgerückten Alter das natürliche Nachlassen der Kräfte ein, so werden gesundheitliche Beschwerden häufiger und die zu früh ausgegebenen Kraftreserven fehlen jetzt sehr.

Es wird erforderlich, dem Körper neue Kraftquellen zuzuführen, die ihn befähigen, Störungen des Allgemeinbefindens leichter zu überwinden.

Wenn sich Erscheinungen wie: Mattigkeit, Kopfschmerzen, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, nervöse Reizbarkeit, Appetitmangel, Verdauungsstörungen usw. zeigen,

wenn eine intensive geistige Arbeit beschwerlich oder unmöglich wird, ist es Zeit, den Körper zu unterstützen, ihn kräftiger, widerstandsfähiger zu machen.



Als hierfür besonders geeignet empfehlen die Aerzte mit Vorliebe die Somatose.

Die Somatose vermag Appetit, Verdauung und den gesamten Stoffwechsel nachhaltig anzuregen und zu fördern. Durch verbesserte Blutbildung erfolgt eine gesündere, ausgiebigere Ernährung des gesamten Körpers, einschliesslich der Nerven.

Auf diese natürliche und darum einzig denkbare Weise kehrt auch die normale Leistungsfähigkeit des Verdauungsapparates wieder. Selbst Verstopfung wird durch die Einwirkung auf ihre Ursache: die Darmträgheit allmählich beseitigt, sodass sich der Weitergebrauch von Abführmitteln erübrigt.

Dadurch bessern sich Widerstandsfähigkeit, Allgemeinbefinden, Tatkraft, Arbeitslust und Lebensfreude oft so auffällig, dass man sich gewissermaßen als „neuer Mensch“ fühlt.

Kein Wunder, dass viele Personen in jedem Jahre während einiger Monate eine Somatosekur durchführen. Besonders bei Nervenleiden und veralteter, vielleicht früher vernachlässigter Verdauungsschwäche, die gerade bei älteren Personen ziemlich häufig ist.

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Entweder flüssig in Originalflaschen zu M. 2,50 („süss“ oder „herb“) oder in geschmackfreier Pulverform. Von dieser sind Packungen zu M. 1,40, M. 2,60, M. 5,— und M. 12,— erhältlich. Für längeren Gebrauch sind die grossen Packungen als etwas vorteilhafter zu empfehlen.



Somatose



Nächste Ziehung

Grosse Überlinger Geld-Lotterie

Ziehung garantiert
S. u. 9. November 1911.

Gesamtgewinn: **155000** Mark

Hauptgewinne bar ohne Abzug:

60000 M. 20000 M. 10000 M.

Lose à M. 3.— — 10 Lose M. 23.—, solange Vorrat empfiehlt das General-Debit
Eberhard Fetzer, Stuttgart, Friedrichstraße 56, sowie alle Verkaufsstellen des Landes.

„Liederkranz“ (E.V.)

Für die Saison 1911/12 sind folgende Veranstaltungen in Aussicht genommen: 65083

Samstag, den 18. November 1911.
Concert im Musensaal des Rosengarten.
Mitwirkende: Fräulein Lilli Mayerhofer, Pianistin aus Frankfurt a. Main.
Herr Walter Kirchhoff (Tenor) Kgl. Hofopernsänger, Berlin.
Direktion: Herr Hofkapellmeister Felix Lederer

Samstag, den 16. Dezember 1911.
Abendunterhaltung mit darauffolgendem Tanz in den Sälen des Rosengarten.

Samstag, den 27. Januar 1912.
Bunter Abend (Karnovallistische Veranstaltung) mit darauffolgendem Tanz in den Sälen des Rosengarten

Sonntag, den 18. Februar 1912.
Kindermaskenfest im Saale des Friedrichspark.

Samstag, den 2. März 1912.
Concert im Musensaal des Rosengarten.
Mitwirkende: Fräulein Helene Forti, Kgl. Hofopernsängerin Dresden.
Herr Sascha Gulbertson (Violine) Amerika.
Das Mannheim. Hoftheaterorchester
Direktion: Herr Hofkapellmeister Felix Lederer

30. Jahresfest des Christl. Vereins junger Männer, U 3, 23.

Samstag, 5. Nov., nachm. 1 1/2 Uhr in der Trinitatiskirche
Festredner: Herr **Plr. Lic. Greiner**, Lörrach.
Nachfeier abds. 7 1/2 Uhr in der Trinitatiskirche.
Vortrag von Herrn **Plr. Dr. Mayer**, Bayreuth.
Thema: **Das Christentum u. die grossen Männer.**
65088

**Wein- u. Liqueur- Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten**

empfehlen die
Dr. S. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

MANNHEIM
Strohmart 04, 6 H

Amazonen-Anstalten für alle Zeitg. d. In- u. Ausl.

RUDOLF MOSSE

Bettfedernfabrik

sucht technischen Betriebsleiter

Nur Herren, welche bereits in der Branche derartige Stellen inne besessen haben, werden angenommen. Der Posten ist ein angenehmer und gut bezahlter.
Offerten unter **J. Z. 8799** bespricht Rudolf Mosse Berlin S. W. 19.

Sofortige Anstellung

Mk. 150
monatliches Gehalt

erhält Herr oder Dame, welche für reife Berufstätigkeit (siehe moderne Branchen) als
Beamte
fähig sein wollen.

Nichtfachleute
Herren, auch Damen aller Berufe, welche sich der Branche widmen wollen, werden durch Geschäftsbekanntmachung persönlich eingearbeitet und wird auch bereits während der Dienstleistungszeit bezahlt. Offerten unter **N 761 F M** an Rudolf Mosse, Mannheim. 11704

Inspektoren-Gesuch

Durchaus sichere Existenz findet ein redigierender Herr, wenn er bei alter angelegener deutscher Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht- u. Versicherungs-Gesellschaft Stellung als Inspektor annimmt. Gewährt werden hoher Gehalt, Speise- und Provision. Persönlich tüchtige Fachleute mit nachweisbar guten Erfolgen bei Lieber ihre Adresse unter **F. K. 4899** an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B., abzugeben. 11700

Hausierer

sucht für leicht veränd. den Patent-Waagen-Vertrieb, Messen, Bedarfsgegenstände für jede Darstellung und Männer jeden Standes. Hoher Verdienst.
Offerten unter **N. 2, 9773** an Rudolf Mosse, Stuttgart. 11700

Gebräuchte Tabakpresse
oder feinsten Ballenpresse zu kaufen.
11708

gekauft.
Off. sub. **A. 759 F. M.** an Rudolf Mosse, Mannheim.

Naturheilanstalt
Hohenwaldau - Stuttgart

Besitzer: **Dr. Katz**, Oberstaatsarzt a. D. [214]

Altherrliches Sanatorium. Herrliche und ruhige Lage. 485 Meter ü. M. Schöne Luftbäder. Luftpark. Diätetische, individuelle Behandlung. Hervorragende Erfolge. Prospekt gratis.

Zwangsversteigerung.

Samstag, 4. Novbr. 1911, vormittags 10 Uhr.
werde ich im Hause Zatterfallstraße 8/10, parterre, gegen bare Zahlung im Versteigerungsbüro öffentlich versteigern:
Elektrische Licht- u. Sängellampen, Wand- u. Deckenbeleuchtungen, Automobili-Zubehörsätze u. sonstiges.
Mannheim, 2. November 1911.
Dr. J. Papp, Gerichtsvollzieher.

Große Versteigerung

Am **Freitag, 3. Novbr., nachmittags 2 1/2 Uhr**, versteigere ich in meinem Lokale **Q 3, 4:** 65041
Möbel aller Art, 1 Schlafzimmerschrank, sowie einen großen Posten Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Stoffe, Weißzeug, Sportwagen, Haus- u. Küchengeräte, Güte u. anders mehr.
Übernehme jeden Posten Möbel oder Ware zum Versteigern oder gegen bar.
M. Arnold, Auktionator
Q 3, 4 u. N. 3, 11.
— Tel. 2985. —

10 bis 20 Mk. Tagesverdienst

haben redigierende, unbescholtene Leute jeglichen Berufs, gleich welchen Wohnortes, durch den Besuch von Versteigerungen. Nach vier Wochen entfällt feste Anstellung. Schriftl. Offert. beim Chem.-Ind. „Vöding“ G. m. b. H. Mannheim. 19083

Reisende

zum Besuch von Büros bei hohem Einkommen gesucht.
Herrn Ludw. Wirth, Mannheim-Baldhof, Bachstraße 27. 9111

Tüchtige Zeichner

zur Anfertigung von Zeichnungen und Konstruktionsarbeiten für Maschinenbau gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **Nr. 65068** an die Expedition des Blattes.

Jüngerer, tüchtiger Abrechnungsbeamter

mit guten Buchkenntnissen von Elektricitäts-Gesellschaft gesucht. Offerten unter **Nr. 65067** an die Expedition.

Bureau- und Kassendiener

der ruhigen Art, sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschrift u. Wohnanschriften unter **Nr. 65064** an die Expedition.

Kalkulator.

Off. un. Nr. 65064 an die Exp.

Bureau- und Kassendiener

der ruhigen Art, sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschrift u. Wohnanschriften unter **Nr. 65064** an die Expedition.

Baden-Baden Hotel-Restaurant „Augustabad“

Sophienstraße 33 Telefon 871.
Direkt bei den Grossherz. Bädern. — Zimmer inkl. Frühstück von Mk. 2.50, Pension von Mk. 5.— an. — Gut bürgerl. Haus.
Prospekt, Elektr. Licht. Besitzer **A. Degler**. 123

Ein Schreibtisch

mit Aufs. bill. z. verk. 9117
Friedrichsplatz 3 I Tr.

Stellen An den

10 bis 20 Mk. Tagesverdienst

haben redigierende, unbescholtene Leute jeglichen Berufs, gleich welchen Wohnortes, durch den Besuch von Versteigerungen. Nach vier Wochen entfällt feste Anstellung. Schriftl. Offert. beim Chem.-Ind. „Vöding“ G. m. b. H. Mannheim. 19083

Tüchtige Zeichner

zur Anfertigung von Zeichnungen und Konstruktionsarbeiten für Maschinenbau gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **Nr. 65068** an die Expedition des Blattes.

Jüngerer, tüchtiger Abrechnungsbeamter

mit guten Buchkenntnissen von Elektricitäts-Gesellschaft gesucht. Offerten unter **Nr. 65067** an die Expedition.

Bureau- und Kassendiener

der ruhigen Art, sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschrift u. Wohnanschriften unter **Nr. 65064** an die Expedition.

Kalkulator.

Off. un. Nr. 65064 an die Exp.

Bureau- und Kassendiener

der ruhigen Art, sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschrift u. Wohnanschriften unter **Nr. 65064** an die Expedition.

Bureau- und Kassendiener

der ruhigen Art, sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschrift u. Wohnanschriften unter **Nr. 65064** an die Expedition.

Bureau- und Kassendiener

der ruhigen Art, sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschrift u. Wohnanschriften unter **Nr. 65064** an die Expedition.

Bureau- und Kassendiener

der ruhigen Art, sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschrift u. Wohnanschriften unter **Nr. 65064** an die Expedition.

Ein Schreibtisch

mit Aufs. bill. z. verk. 9117
Friedrichsplatz 3 I Tr.

Laufwagenführer

Für mein Lauffahrer suche ich in dauernde Stellung einen tüchtigen, zuverlässigen Fahrer, möglichst gelernter Schlosser, zu voll. sofortigen Eintritt.
Offerten unter **J. R. 65063** an die Expedition d. Bl.

Fräulein

aus guter Familie sofort gef. Off. mit Zeugnisabschriften an Hofmüllhandl. Hefel, O 3, 10.

Zur Anbahnung

eine tüchtige Verkäuferin sowie eine

Kassiererin

gesucht. Off. m. Zeugnisabschr. u. Nr. 65080 a. d. Exp. d. Bl.

Verkäuferin

der Kunst- u. Holzwarenbranche, welche Konzeption stellt per 1. Januar gef. Off. u. Nr. 9124 a. d. Exped.

Tüchtige Mäntel- u. Sadenarbeiterin

sofort gesucht. 65060
Geschw. Hür, A 2, 4.

Perfekte Büglerin

für Heimarbeit (Herrnwäsche) für Wäschereibetrieb, od. Reparaturwerk gesucht. Gehl. Anzeiger u. Nr. 9118 a. d. Exp.

Wohnstraßenreinl.

9115 S 2, 2, Westhof.
Ein junges Mädchen sofort gesucht. 9122
Königsplatz, 4, 1 Tr.

Ein ordentliches Dienstmädchen

sofort gesucht. 9103
U 4, 18 part.

Einfaches Mädchen

für häusliche Arbeiten sofort gesucht. L 14, 2, 2. St. 9083

Braves, fleißiges Mädchen

welches gut bürgerl. Kosten kann, zu einzeln. Herrn und einer Dame auf 15. November gesucht. 65078
Herrn N 2, 13, Dukatshaus

Lehrlingsgesuche

Lehrling

aus achtbarer Familie mit höherer Schulbildung auf großes, feines Bureau sofort gesucht. 65018
Herrn N 2, 13, Dukatshaus

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie gegen sofortige Vergütung gesucht.
Conrad Lad & Co.
S. u. d. H. 65029

Alle Bevölkerungsschichten

haben Anspruch darauf, ihren Bedarf an Nahrungs- u. Genussmitteln in geschmackvoll, modern u. hygienisch ausgestatteten Geschäften zu kaufen.

Alle Bevölkerungsschichten

haben Anspruch auf eine saubere, gegen mögliche Verunreinigung und ungünstige Einflüsse schützende Verpackung ihrer Nahrungs- und Genussmittel.

Alle Bevölkerungsschichten

müssen es sich zum Grundsatze machen, ihren Bedarf in Nahrungs- und Genussmitteln nur in Spezialgeschäften zu entnehmen.

Es ist falsch, wenn manche Leute glauben, sie müssten in modern und hygienisch eingerichteten Geschäften die elegantere Einrichtung, die geschmackvollere Ausstattung und die zweckmäßigere Verpackung mitbezahlen!

Wahr dagegen ist, daß Spezialgeschäfte wie die billig unfruchtbar verkaufen, weil die zentralisierte Ladungsmenge, die Konzentration der Waren, die dem Käufer in Preis und Qualität unmittelbar zu gute kommen.

Wahr dagegen ist, daß Spezialgeschäfte wie die gut unfruchtbar liefern, weil sie überwiegend Erzeugnisse eigener Produktion, deren Wert durch das Kennenlernen unserer Firma vergrößert ist, in den Handel bringen und weil der direkte Absatz dieser Erzeugnisse die Verfertigung nur bester Qualität zur Pflicht der Selbsterhaltung macht.

Wahr dagegen ist, daß Spezialgeschäfte wie die reich unfruchtbar arbeiten, weil sie durch Original-Fabrikationen den Käufer die gewünschte Qualität und Quantität vorbringen.

Schon unter Gedächtnisprinzip:
durch eigene Filialen direkt mit den Verbrauchern zu arbeiten und jedem Geschmack u. Gebilde gerecht zu werden, gewährt die eine für alle Käufer gleich vorteilhafte Bedienung. Ein Versuch überzeugt! Bei keinem Bedarf in den zahlreichen Artikeln unseres Angebots, wie

	pro Pfund
Abels Schokolade	von 70 Pf. bis 90 Pf. 4.—
Abels Kakaopulver	von 80 „ bis „ 2.40
Abels Koch-Schokolade	von 80 „ bis „ 1.20
Abels Pralinen	von 60 „ bis „ 5.—
Abels Bonbons	von 40 „ bis „ 1.—
Abels Tee	von 100 „ bis „ 6.—
Abels Kaffee	von 140 „ bis „ 1.80
Abels Malzkaffee	von 25 „

gut, billig und reich und gleichzeitig in hygienischer und geschmackvoller Ausmachung decken will, lasse sich durch vornehmer Ausstattung nicht von einem Probeeinkauf abhalten, in der diesigen Filiale der Abels Schokoladefabrik, G. m. b. H., Bremen.
Fabrikantensitz:
Mannheim, K 1, 7 am Markt.

J.K. Wiederhold

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
frei vor's Haus und frei Keller

Kohlen
Koks für Zentralheizung u. Füllöfen
Briketts 17075
Holz
in nur besten Qualitäten.
Luisenring 37. Telefon 616.

Wechsel-Formulare

In jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der
Dr. S. Saas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Existenz!

Für Mannheim ist ein vornehmer, außerordentlich zuverlässiger Unternehmer sofort zu verkaufen. Es handelt sich um eine Sache von großer wirtschaftlicher Bedeutung, welche dem Erwerber auf Jahre hinaus eine angenehme Existenz sichert. Einkommen 14000 Mk. pro Jahr. Bruttoertrag. Besondere Vermögensverhältnisse nicht erforderlich. Ausreichende Kenntnisse, welche nachweislich über 3-5000 Mk. Vermögen zur Nebenbesitzung und Geschäftsbetrieb verfügen, erheben können unter **N 4559** an D. H. H. Mannheim. 19153

Beachten Sie
unser Spezial-
Konfektionsfenster!



Alle Piecen
sind in der
I. Etage
an Extraständern
ausgelegt!

Großer

Konfektions-Verkauf!

			Serie I	Serie II	Serie III
Ein grosser Posten	Damen-Mäntel	in Stoffen engl. Genres mit farbigen, breitem Schalkragen - in glatten Stoffen und warmen Chovists mit farbigen Schals	jeder Mantel 9.75	jeder Mantel 14.50	jeder Mantel 16.50
Ein grosser Posten	Flausch-Mäntel	in neuesten Façons mit Capuchon-Schalkragen, weit geschlitztes Wickelfaçon	jeder Mantel 19.50	jeder Mantel 24.00	jeder Mantel 29.00
Ein grosser Posten	Sammet-Mäntel	nur neueste Façons, extra weite Schnitte mit ganz langen Capuchon-Schals . . .	jeder Mantel 35.00	jeder Mantel 46.00	jeder Mantel 58.00
Ein grosser Posten	Plüsch-Mäntel	und Velour du Nord mit Tressen, Fransen und anderen Garnituren	jeder Mantel 68.00	jeder Mantel 74.00	jeder Mantel 85.00
Ein grosser Posten	Jackett-Kostüme	in vielen modernen Façons, Stoffe engl. Art, Stoffe mit angewebter Rückseite und in marine-Konjunkturstoffen	jedes Kostüm 19.00	jedes Kostüm 26.00	jedes Kostüm 38.00
Grosse Posten	Dunkelblaue Mäntel	in allen oben angeführten Preisen und Façons, in reichen Sortimenten.			

S. Wronker & Co

Mietgesuche

Unabhängiges Fräulein sucht schönes Zimmer m. Frühstück sep. Eing. Off. m. Verdiana, unt. Nr. 9120 an die Exped.

Wittig- u. Abendtisch
in bestem Privathaus. Kommissarisch erwünscht. Off. m. Verdiana, Nr. 9120 an die Exped.

Hauptstadt sucht moderne 3- oder 4-Zimmerwohnung mit Bad u. Kuchl, in g. Lage. Offert. m. Preisangabe unter Nr. 9122 an die Exped.

Weinrestaurant
per 1. Januar 1912 zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 9081 an die Expedition.

Wohnungen

D 2, 45
6. Stod, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres 3. Stod. 25024

Rheinhauserstraße 48
2. u. 1. Zimmer u. Küche sofort belegbar, zu verm. Näheres 3. Stod. 25027

H 7, 28 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 25028

K 3, 8 2 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per sofort od. spät zu verm. Näheres 3. Stod. 25029

Ring, K. 4, 133
2 schöne leer. Zimmer mit Mansarde, Balkon, sep. Eing. Nr. 28. - zu verm. 9011

N 7, 24 2. Stod Wohnung oder Bureau bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, Coiffeurzimmer, u. Mansarde und Zubehör per 1. April oder früher zu vermieten. 25027

Näheres Prinz Wilhelmstraße 10. Telefon 946

Lamontstraße 15
eine Treppe, sofort oder bis Januar zu vermieten: 3 Zim. mit Balkon, Badzimmer, Küche, Speisekammer u. W. u. lade. Näh. Charlottenstr. 6, 1. St. links. 25013

Näheres 3. Stod. 25024

Große Weyerstr. 15/17
u. St. 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per sofort od. spät zu verm. Näheres 3. Stod. 25027

Oberstadt
schöne, sehr gut angelegte 1. Etage, 3 Zimmer, 2 Bäder u. viel Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 25016

Lullastr. 15
4. Stod, gegenüber dem Rosengarten, schöne 7 Zimmer-Wohnung mit Balkon und allen Zubehö per 1. Januar 1912 zu verm. Preis 11. 1700.-. 25025

Bilbig!

5 Zimmer.
Näheres Seidenheimerstraße 112, Frank. 11767

Leeres Zimmer
mit Heizofen, sep. Eingang sofort zu vermieten. 25020

Reerfeldstr. 25, IV.

Denaustraße 12 geräumige 4-Zimmerwohn. m. Speisek. Bad und Zubeh. sof. zu verm. Näh. 2. St. Kolmbacher. 25021

Möbl. Zimmer

S 6, 6 1 Treppe, links schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 25020

Nächst Kaiserring
gut möbl. klein. Zimmer zu vermieten. 8925

Nächst Kaiserring
Wohn- u. Schlafzim., gut möbliert, zu verm. 8924

Schwehingerstr. 5, 2 Tr.

Seidenheimerstr. 106
Zimmer mit sep. Eing. auf L. Hof, od. hat. od. best. Herrn zu verm. 25023

Sehr möbl. Orfer-Zimmer
mit Zubehör auf den Rhein. Schloßgarten u. Parkring ist per 1. Nov. zu verm. Näheres Rheinkuf. 25022

Nur gut möbl. Zimmer (wagner oder best. Schürer gegen Rückzahl. von 2 Bäder gratis). Näheres Q 7, 20, 2. Stod. 8040

U 4, 10 part., ein groß. f. in möbl. Zimmer und ein kleineres mit sep. Eing. per sofort zu vermieten. 8877

Möbl. Zimmer

Annoucen-Expedition
Mannheim 25 24, 20 Planken. Telefon 97.

Maschinenmeister

in Dampfmaschinen u. Turbinenmaschinen und Kraftanlagen gut erlehren. mit 16. Febr. 1912 u. 1. Januar 1912, früher dauernde Stellung. Off. ab. u. U 2095 an D. Frenz, Mannheim. 18882

Junger Franzose
sucht per 1. Dezember d. J. hübsch möbl. Zimmer mit Pension bei besserer Familie, wozu ihm Gelegenheit geboten wird sich im Deutschen zu vervollkommen. Angebote mit Preis erbitten unter Nr. 1702 an D. Frenz, Mannheim. 19121

Q 3, 42 u. l. möbl. Zimmer zu verm. 8761

86, 1 12. St. ein schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herrn per 1. November zu verm. 8888

Haasenstein & Vogler AG

Annoucen-Expedition für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2, 1
Tel. 97

Reisender

28 J. alt, ledig, aus der Lebensmittelehr. sucht Stellung auf Reise od. Lager. Branche egal. Per sofort od. 1. 1. 12. Off. und K. 2257 an Haasenstein & Vogler AG, Mannheim. 8220

Damen haben Liebhaber gesucht. Beste Aufnahme bei verheirat. Frauen- u. J. 2000. Preis 1000. Briefe unter L. 2182 an Haasenstein & Vogler AG, Mannheim erbitten. 8175

Mittag- u. Abendtisch

Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch 1 u. einige Herren teiln. Frau Herr, Bismarckpl. 6. 25007

Neue Chaiselongues

mit Decken, zu jedem annehmbaren Preis, auch auf Teilzahlung abzugeben.

(Köln Abzahlungsgeschäft)

Geft. Offerten unter Nr. 15207 an die Expedition ds. Blattes.

S 6, 18 2. u. 1. od. 116. guten bürgerlichen Privat Mittag- und Abendtisch für Damen und Herren. 8884

Guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch.
Kaiserring 30, III.

S 6, 18 2. u. 1. od. 116. guten bürgerlichen Privat Mittag- und Abendtisch für Damen und Herren. 8884

Guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch.
Kaiserring 30, III.

Lebensmittel von Qualität

Freitag—Samstag

Gemüse- und Fruchtkonserven

Freitag—Samstag

Spargel

	Dose 2 Pfd.	1 Pfd.
Prima starker Stangenspargel	1.85	95
Stangenspargel In., mittelstark	1.65	90
Stangenspargel	1.45	75
Brochspargel, stark, mittel	1.45	78
Brochspargel, dünn, mit Köpfen	1.10	60
Gemüse-Brochspargel	85	48
Spargel-Abschnitte	68	—

Erbsen

	Dose 2 Pfd.	1 Pfd.
Gemüse-Erbsen	48	—
Junge Erbsen	52	—
Erbsen mit Karotten	75	40
Pois moyens Els. gegr.	56	37
Petit Pois moyens	75	43
Petit Pois fins	98	56
Leipziger Allerlei	95	58

Bohnen

	Dose 2 Pfd.	1 Pfd.
Junge Schnittbohnen	42	26
Junge Brochbohnen	42	26
Prima Garten-Butterbohnen	56	34
Dicke Bohnen	73	45
Haricots vert moyens Els. gegr. Bohnen	72	44
Haricots vert fins	98	54
Karotten II	60	29

Früchte

	Dose 2 Pfd.	1 Pfd.
Hirabellen	74	48
Dunstpfäulen	65	—
Kirschen, schwarz	78	45
Heidelbeeren	80	46
Erdbeeren, extra fein	1.50	80
Gemischte Früchte	1.30	70
H. Aprikosen, halbe Frucht	1.50	80

Trüffel-Morceaux kleine Dose 72 u. 48 Pf.

Tomaten-Püree kleine Dose 25 u. 33 Pf.

Champignons kleine Dose 65 u. 110 Pf.

Keller Marmelade 1 Pfd.-Glas v. 65 Pf. an

Fleisch- und Wurstwaren

Bier- oder Schinkenwurst 1/2 Pfd. 27 Pf.
 Thüringer Rotwurst Pfund 60 Pf.
 Westfälische Kottwurst Pfd. 85 Pf.
 Hausgem. Leber- u. Griebenwurst Pfd. 38 Pf.
 Thüringer Landebswurst Pfd. 78 Pf.
 Schwarzenmaggen, rot oder weiss 1/2 Pfd. 35 Pf.
 Geräucherter Birkfleisch Pfd. 88 Pf.
 Birk-Apelt-Wurstchen . 2 Stück 10 u. 20 Pf.
 ff. Speck zum Anlassen Pfd. 70 Pf.
 Nusschinken ohne Knochen Pfd. 1.45 M.
Spezialität:
Cervelat- und Salamiwurst Pfd. **1.45** M.

Wild und Geflügel

Rehe ganz im Fell Pfd. 70 Pf.
 Ragout vom ganzen Reh Pfd. 95 Pf.
 Rebhuhn Pfd. 75 Pf. Rehschlagel Pfd. 1.15 M.
 Rehrlücken Pfd. 1.30 M.
 Grosse Wildenten Stück 1.80 M.
 Ragout vom ganzen Has Pfd. 65 Pf.
 Hasenschlegel von 75 Pf. an
 Hasenzimmer von 1.50 M. an
 Grosse Birkwild Stück 1.85 M.

Räucherwaren und Fischkonserven

Junge Hähnen Stück von 1.35 M. an
 Junge Masthähne Pfund 88 Pf.
 Gekillt eine Viertel 1.75 M.
 Junge Mastenten Pfd. 90 Pf.
 Junge Poulets von 1.55 M. an
 Suppenhühner von 2.35 M. an
 Prima Grosspoulets schwere Ware St. 2.50 M.
 Krametzvögel Stück 40 Pf.
 Wilde Kanischnen Stück 1.10 M.

Geräucherter fetter Lachs 1/2 Pfd. 38 Pf.
 Frische grosse Bücklinge Stück 8 Pf.
 Geräuch. Schellfische Stück 8 u. 10 Pf.
 Delikate saure Sardinen 1/2 Pfd. 28 Pf.
 Grosse Kollmops 3 Stück 25 Pf.
 Krabben in Gelee, Ia. 1/2 Pfd. 40 Pf.
 Delikatess-Heringe in versch. Saucen
 Mixed Pickles, Senf, Champign. etc. Da. **65 Pf.**
 Bismarckheringe Dose 58 Pf.
 Bratheringe Dose 58 Pf.
 Hering in Gelee Dose 53 Pf.
 Krabben Dose 33 Pf.
 ff. Gelsardinen Dose 32, 45, 60 u. 88 Pf.
 Anchovy-Paste, Sardellenbutter Tube 28, 38 Pf.
 Caviar, Hummer und Mayoanaise billigst.

Billiges Brot in bester Qualität:

Roggen-Schrotbrot	Pfälzer Bauernbrot	Gemischtes Brot
45 und 23 Pf.	46 und 23 Pf.	50 und 25 Pf.

Hülsenfrüchte und Teigwaren

Linzen III 5 Pfd. 85 Pf., Pfd. 19 Pf.
 Linzen II 5 Pfd. 115 Pf., Pfd. 25 Pf.
 Linzen I 5 Pfd. 140 Pf., Pfd. 30 Pf.
 Gelbe Erbsen 5 Pfd. 95 Pf., Pfd. 20 Pf.
 Weisse Bohnen 5 Pfd. 90 Pf., Pfd. 19 Pf.
 Prima Weizenmehl 5 Pfd. 90 Pf., Pfd. 19 Pf.
 Grüne gebr. Erbsen 5 Pfd. 150 Pf., Pfd. 33 Pf.

Wild und Geflügel

Maccaroni, dicke 5 Pfd. 180 Pf., Pfd. 33 Pf.
 Maccaronelli 5 Pfd. 170 Pf., Pfd. 35 Pf.
 Hansm. Nudeln, breite Ware 5 Pfd. 170, Pfd. 35 Pf.
 Eiersuppeninlagen Pfd. 50 Pf.
 gold. Grieß od. H. Garste, 5 Pfd. 115 Pf., Pfd. 24 Pf.
 Haferfloeken od. Grütze 5 Pfd. 125 Pf., Pfd. 27 Pf.
 Sassin-Reis extrafein 5 Pfd. 110 Pf., Pfd. 24 Pf.

Käse und Fettwaren

Echter Edamerkäse Pfd. 1.05 M.
 Emmentaler Käse 1/2 Pfd. 85 Pf.
 Erie- oder Müsterrahmkäse 1/2 Pfd. 55 Pf.
 Vollfetter Tilsiterkäse Pfd. 1.00 M.
 Camembert Stück 18, 20 u. 28 Pf.
 Allgäuer ff. Stangenkäse Pfd. 98 Pf.
 Heller ff. Bienenhonig Pfd. 1.40 M.

Kondensierte Milch Dose 48 Pf.
 Past. Allgäuer Tafelbutter Pfd. 1.55 M.
 Feinste Palmussbutter Pfd. 68 Pf.
 Kunsthonig Pfd. 44 Pf.
 Westfäl. Pumpernickel 10 u. 18 Pf.
 Rahm-Gervaiskäse Stück 28 Pf.
 Kräuterkäse Stück 10 u. 20 Pf.

Frisches Obst

Saftreiche Tafeläpfel Pfd. 15 Pf.
 Große Birnen Pfd. 15 Pf.
 Gelbe Zitronen Stück 4 u. 5 Pf.
 Neue Orangen 4 Stück 40 Pf.
 Datteln, Ananas, Bananen, Coconüsse billigst
 Neue Kastanien grosse Ware Pfd. 19 Pf.

Infolge Kaffee-Teuerung empfehlen wir besonders billig:

Blockschokolade gr. Paket 63 Pf. | Kakao Pfund 78 u. 95 Pf. | Tee 1/2 Pfd. 90 u. 1.10 M.
Frisch eingetroffen
 Neue Dampfäpfel Pfd. 75 Pf.
 Ital. Birsenschnitz Pfd. 27 Pf.
 Neue Pfäulen Pfd. 48 Pf.
 Krachmandeln 1/2 Pfd. 90 Pf.
 California. Aprikosen und Birnen billigst

Nährmittel

Bouillon-Würfel 10 Stück 28 Pf.
 Back- oder Fuddingpulver 3 Paket 20 Pf.
 Süsser Mandeln zum Backen Pfd. 1.30 M.
 Neue Haselnusskerne Pfd. 85 Pf.
 Vanille-Schokolade Tafel 10 u. 20 Pf.
 Malzgersten-Kaffee Pfd. 18 Pf.
 Zichorie Pfd. 23 Pf. Kaffee u. Zucker billigst.

Liköre

Bergamott, Vanille, Pfefferminz, Maraschino, Nusslikör 95 u. 180

Danziger Liköre, Goldwasser, Kurfürstl. Magenbitter, Orig.-Flasche **1.85**

Steinhilger Schlichte 2.40, 1.40, 90, 55
 Tafelkumel 85, 1.25, 1.45, 1.70

Kognak-Verschnitts 85, 95, 1.35 u. 1.60
 Benediktiner Chartreuse & Bols Liköre billigst.

Preise netto Solange Vorrat Herm. Schmoller & Co.

Trauerbriefe in tadelloser Ausführung liefert rasch und billigst
Dr. H. Haas Buchdruckerel, G. m. b. H.

Stellen finden

Als Filialleiter
 weib. unverheirateter energischer Mann, nicht unter 25 Jahren alt, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber müssen im Besitze von guten Zeugnissen sein, den Fahrwerksbetrieb kennen und einige Hundert Mark Kaution stellen können.
 Ausführliche Bewerbungsschreiben unter Beifügung von Zeugnisausschnitten und Belangung der Gehaltsansprüche unt. 19148 an die Expedition d. Bl.

Jüngerer Kontorbote,
 welcher im Besitze von guten Zeugnissen ist und gute Handschrift hat zum sofortigen Eintritt gesucht.
 Offerten unter Nr. 19136 an die Exped. d. Bl.

Maschinenschreiberin
 möglichst mit französischen und englischen Kenntnissen für das Federkontor in einer bälzischen Stadt gesucht.
 Angebote unter A 19087 an die Expedition dieses Blattes.

Mietgesuche

Mietgesuch!
 Hinterhaus, 2 bis 3 Stod, jeder Stod mit circa 100 qm, per April 1912 zu mieten gesucht. — Am liebsten in der Schwabinger Vorstadt, ebenso bei einem Neubau von Wänden betriebsfähig werden können. bezugsf. Offerten unter 19157 an die Expedition d. Bl.

Kleidung. Heute wird mehr denn je auf vornehme elegante Fußbekleidung Wert gelegt. Wer diesem Zug der Zeit nicht Rechnung tragen zu müssen glaubt und bei der Wahl seines Schuhwerkes nicht erhöhte Sorgfalt verwendet, kommt in gesellschaftlicher Beziehung ins Hintertreffen. Wessen Wahl jedoch auf die Marke „Fortschritt“ fällt, der sich mit ruhigem Gewissen auf das Glatteis der Salonkritik wagen, denn . . .

Hauptpreislagen
 M. 16.50, M. 18.—, M. 21.—

Katalog kostenfrei

Fortschritt
 Stiefel und -Schuhe sind stets und überall salonfähig!

Fraulein
 D 2,7 • E 3,7
 Tel. 1167

Rechnungs-Formulare in jeder Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas Buchdruckerel.

Stellen suchen

Kautionsf. Kaufmann, 24 J. alt mit Ia. Beugr. u. Mel. sucht Stellung als Kassierer oder ähnl. Posten per bald ca. 1. Jan. 1912. Offerten unter Nr. 9122 an die Exped. d. Bl.

Jünger Mann, militär. (rei) aus adibater Familie sucht Stelle als Magazin-arbeiter, Kassenbote, Bureau-ehener oder sonst. Vertrauensposten. Off. n. 9090a. d. Exped.

Fraulein mit flomer Handschrift sucht Stelle auf Bureau. Offerten unter Nr. 9134 an die Exped. d. Bl.

Fraulein u. gut Zeugn. i. St. d. g. einl. Buchf. Steudg., machensich. Off. erb. u. s. k. 9095a. d. Exped.

Fraulein mit allen Bureauarb. verk. im Bes. mit dem Publikum gew. sucht passenden Posten. Off. n. 9090a. d. Exped.

Zimmermädchen mit guten Zeugnissen, kann gut nähen, sucht Stelle sofort oder später. **Nr. 4, 19.**

Junges Mädchen vom Lande sucht Stelle in besserem Hause. Näheres. **9114**
Jüngerer, Friedrichsfeld, Gernselderstr.

Magazine

B 6, 26 großes Magazin mit Bureauarb. fof. ober auf später zu vermieten. **9101** Rubensstr. 2. St.

H 7, 34 preiswürdiges Magazin. Bureau, Keller, hol als Lager od. Werkst. u. **9088**